

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1889

16.2.1889

Innsbrucker Nachrichten

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Samstag

Nr. 39

16. Februar 1889.

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 60 kr. ö. W., auswärts, mit täglicher Postversendung, vierteljährlich 2 fl. 60 kr.

Anzeigen werden mit 8 kr. ö. W. für die durchlaufende Bezugszeit oder deren Raum für die erste, mit 6 kr. für jede folgende Einschaltung berechnet.

Wochen-Kalender: Montag 11. Sieben Väter d. S. Dienstag 12. Eulafia J. Mittwoch 13. Caspar W. Donnerstag 14. Valentin. Freitag 15. Faustinus. Samstag 16. Juliana J. u. M. Sonntag 17. Alexius B.

Tirolischer Erinnerungs-Kalender; 16. Februar 1574. Erzherzog Ferdinand II. gibt zu Innsbruck ein großes zweifaches Freischießen, eines mit „Stahl“, d. h. der Armbrust, das andere mit der Büchse. Es theilhaftigten sich 350 Schützen daran. Die zwei Beste betruzen je 500 fl.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Dem Handelsminister wurde dieser Tage seitens des Niederösterreichischen Gewerbevereins eine Petition überreicht, welche eine den heimischen Gewerbfleiß fördernde Reform in Anregung bringt. Es wird in dem betreffenden Schriftstücke nämlich auf die Nothwendigkeit der Regelung des Vorganges bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen seitens staatlicher Behörden verwiesen. Gegenwärtig geht nämlich jede Behörde, selbst wenn es sich um eine ganz gleichartige Benennung handelt, anders vor. Die einzelnen Bestimmungen der Bedingnisse sind so grundverschieden, daß man vermuthen könnte, dieselben seien in zwei verschiedenen Staaten, ja sogar in zwei verschiedenen Zeitaltern aufgestellt. Bloss die General Direction der Staatsbahnen hat Grundsätze für die Art der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen aufgestellt, und wenn dieselben auch nicht erschöpfend sind und nicht in Allem und Jedem den allgemeinen Interessen entsprechen, so überragen sie doch thurmhoch das mittelalterliche Chaos von Offertbestimmungen aller anderen Behörden. Der Verein gibt sich deshalb der Hoffnung hin, der Handelsminister werde dahin wirken, daß das Beispiel, welches von einem ihm unterstehenden Ressort gegeben wurde, auch auf das ganze große übrige Gebiet der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, übertragen werden wird. — Die Vereinigte deutsche Linke hielt am Mittwoch Abends Sitzung, in welcher der bisherige elsßliebige Vorstand neuerlich gewählt, gleichzeitig aber auch von der Versammlung die Wahl des Abgeordneten Plener zum Obmanne des Vorstandes vorgenommen und Obmann und Vorstand mit der Leitung der Clubgeschäfte bis zum Ende des Sessionsabschnittes betraut wurde. — Der Justizminister Graf Schönborn versendet einen Erlaß, welcher den Staatsanwaltschaften eine gerechte und milde Praxis bei der Beurtheilung von Zeitungsartikeln empfiehlt. — Unter den Kundgebungen aus Anlaß des Hinscheidens unseres Kruppinen ragt ganz besonders der Anruf des Cardinal-Fürsterzbischofs Ganglbauer an die Bewohner

Wiens hervor. In den wärmsten Worten gibt der Kirchenfürst seinem Schmerze und dem Beileid für die kaiserliche Familie Ausdruck, fordert die Bevölkerung zu Gebeten für das Kaiserhaus um Trost und Stärke für dasselbe auf und ordnet in den verschiedenen Kirchen eine Reihe feierlicher Gottesdienste an. Seither haben fast überall, wo zuerst Trauergottesdienste verweigert worden, so auch in Meran und in Bozen vom Propst Wieser, solche stattgefunden, und wurde die ursprüngliche Ablehnung seitens einzelner geistlicher Functionäre dadurch motivirt, daß diese Weisungen der höheren kirchlichen Instanzen abwarten zu müssen glaubten.

Am Mittwoch abends kam es in Pest abermals zu großen Studentendemonstrationen. Gegen 500 Studenten zogen vor die Redaction des Regierungsorganes „Nemzet“, brachten derselben eine große Katzenmusik und verbrannten sodann feierlich die Abendausgabe des Blattes, weil dieselbe von der Bewegung der Jugend wegwerfend gesprochen hatte. Schließlich zog die Menge vor das Polizeigebäude, um dem Oberstadthauptmann Török eine gewaltige Katzenmusik darzubringen. Hier wurden die Demonstranten jedoch von mit Stöcken bewaffneten Detektivs und von Polizisten umzingelt. Die Polizisten hieben mit flacher Klinge ein und nahmen 50 Verhaftungen vor. Im Ganzen waren ungefähr 100 Polizisten aufgeboten. Verrittene Sicherheitswache säuberte sodann den Platz. — Ludwig Kossuth, auf dessen Mitwirkung bei der Agitation gegen das Wehrgesetz von der Opposition große Hoffnung gesetzt worden war, hat an den Abg. Helfy ein Schreiben gerichtet, in welchem er im Tone tiefster Theilnahme von der Katastrophe im kaiserlichen Hause spricht. Dieselbe habe ihn tief erschüttert und mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt. Wenn er sprechen wollte, wo der tiefgebeugte Vater Trost finden könnte, möchte er sagen, sein Herrscherberuf möge ihm Veruhigung im Leiden gewähren. Infolge dieses großen Unglücksfalles habe er auch seine Absicht ein offenes Sendschreiben über das Wehrgesetz zu erlassen, aufgegeben. Diese Haltung Kossuth's dürfte kaum ohne Rückwirkung auf die Demonstranten bleiben.

Italien. In dem gestern stattgehabten öffentlichen Consistorium hat der Papst den neuernannten Cardinälen Dusmet, d'Annibale und Macchi den Cardinalshut mit dem herkömmlichen Ceremoniel überreicht, in dem darauffolgenden geheimen Consistorium die Erzbischöfe von Compostella, Cambrai, S. Jago de Cuba, sowie die Bischöfe von Poitiers, Tarragona, Chur, Trujillo und Puno präconisirt, ferner die bereits durch das Breve erfolgten Ernennungen der Erzbischöfe von Uskup und New-Orleans und mehrerer Bischöfe verkündigt.

Rußland. In politischen Kreisen wird die Audienz vielbesprochen, welche der ehemalige bulgarische Minister Zankow beim Czaren gehabt, bei welcher die bulgarische Angelegenheit gründlich durchgesprochen worden sein soll. Zankow ist unverzüglich nach dieser Audienz von Petersburg, und zwar mit einer Anzahl aus Bulgarien abgeschaffter Individuen, abgereist und man vermuthet, daß das Reiseziel Rumänien ist, von wo aus vielleicht eine Unternehmung „im Interesse der bedrängten Bulgaren“ geplant wird. Da das Frühjahr heranraht, und diese Jahreszeit für solche Rettungsversuche sich als die geeigneteste sich erweist, so können wir uns immerhin auf Ueberraschungen gefaßt machen.

Lokales und Verschiedenes.

Wasserstand des Inn 20.6.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Montag, den 18. ds. findet um 4 Uhr nachmittags im Rathhaus-Saale eine öffentliche Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anträge des Saalbau-Comités, betreffend die Vergebung verschiedener Arbeiten; 2. Personalien; 3. Ehegesuche; 4. Besuche um Aufnahme in den Gemeindeverband.

(Der hundertjährige Geburtstag Gabelsbergers.) Der Tiroler Stenographenverein veranstaltete am Mittwoch eine Festversammlung aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages seines Altmeisters Franz Xaver Gabelsberger, der am 9. Februar 1789 in München das Licht der Welt erblickte. Das Lokal war mit Blumenböden und der Büste Gabelsbergers geschmückt. Der Vorstand des Vereins Hr. Prof. Dr. Adolf Mitschke begrüßte die Mitglieber, setzte den Zweck der Feier auseinander und betonte, daß das System Gabelsbergers weitaus die größte Verbreitung gefunden habe. Der erste Schriftführer des Vereins und Redakteur der stenographischen Blätter aus Tirol hielt die eigentliche Festrede. In schwungvollen Worten gab er einen Überblick über die politische Lage in Deutschland zur Zeit Gabelsbergers und dessen Stellungnahme in politischen und religiösen Dingen. Die Literatur über Gabelsbergers System sei ungemein reichhaltig, dagegen habe man von Gabelsbergers Privatleben erst durch den von Geheimrath Fischer in Gera veröffentlichten Briefwechsel mit Wigard in Dresden nähere Kenntniß erlangt. Aus diesem Briefverkehr mit seinem ersten und eifrigsten Schüler Wigard, der später im politischen Leben eine hervorragende Rolle spielte und erst vor 3 Jahren gestorben ist, geht hervor, daß Gabelsberger einen ungemeinen Scharfsinn besaß und die schwebenden Fragen mit Klarheit und großem Verständniß besprochen hat. Von seltenem Wohlwollen für seine Schüler erfüllt, scheute er keine Mühe, ihnen bei jeder Gelegenheit behilflich zu sein und für ihr Fortkommen zu sorgen. Redner schloß mit einem warm empfundenen Appell an die Mitglieber, den Namen Gabelsbergers stets ein dankbares Andenken zu bewahren. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurde der offizielle Theil des Abends geschlossen. An ihn reihte sich eine kleine Unterhaltung, die die Mitglieber noch längere Zeit in fröhlicher Stimmung beisammen hielt. Möge die Kunst Gabelsbergers immer mehr Anhänger finden.

(Faschings-Chronik.) Sonntag den 24. ds. veranstaltet der Gesangsclub „Typographia“ in seinem Heim beim „Mondschein“ eine Tanzunterhaltung und Samstag den 2. März im Saale beim Adambrau seine diesjährige Faschings-Liedertafel mit ganz neuem und äußerst komischem Programme.

(Selbstmorde.) In Trient hat sich am Mittwoch der Privatdiener eines Genie-Offiziers erschossen. — Vorgestern schoß sich der „Vorarlb. Bdsitz.“ zufolge, in Bregenz der Kaiserjäger Stemberger von hier eine Kugel in die Brust. Dieselbe durchdrang den Leib und fuhr am Rücken hinaus. Der Thäter blieb gleichwohl noch einige Zeit bei Besinnung, so daß ihm noch die Sterbesakramente spendet werden konnten.

(D. und Oesterr. Alpenverein.) Während der letzten 3 Jahre, in denen der Central-Ausschuß in München seinen Sitz hatte, wurde an Subventionen für die Sektion Innsbruck bewilligt: 1886: 619 fl. 50 kr., 1887: 199 fl. 20 kr., 1888: 150 fl., dazu für Abhaltung des Führerkurses 2865 fl. 8 kr. 5/10

Summe 3833 fl. 78 kr. Von den seit 1886 von den Generalversammlungen zu Rosenheim, Linz und Lindau bewilligten Summen wurden für Tirol und Vorarlberg verwendet: 1886 (Rosenheim) 6050 fl., 1887 (Linz) 8400 fl., 1888 (Lindau) 12.834 fl. Somit in 3 Jahren 27.284 fl., ohne die Summen für die Ueberschwemmten und Nothleidenden sowie an die einzelnen Sektionen für kleine Arbeiten aus dem Reservefonde des Central Ausschusses gespendet wurden.

(Fremdenverkehr in Wien.) Die Gesamtzahl der im Jahre 1888 in den Hotels Wiens (mit Einschluß des Polizeihotels) abgestiegenen Fremden beträgt 238.001 Personen, übersteigt somit die Frequenz des Vorjahres um 31.343 Personen, von welchen sich circa 23.000 auf die Periode der Jubiläumsgewerbe-Ausstellung vertheilen. Die Periode des stärksten Fremdenbesuches fiel auf die Tage vom 2. bis 13. September, während welcher rund 14.400 Fremde, somit täglich im Durchschnitte 1200 Fremde, angekommen sind.

(„Wolken-Telegraphie.“) Der „Magdeb. Ztg.“ wird geschrieben: Zwei Schiffe der englischen Marine, der „Orion“ und der „Espoir“, haben kürzlich folgenden interessanten Versuch gemacht, sich auf offener See innerhalb großer Entfernungen zu verständigen. Der „Espoir“ dampfte von Singapore nach Hongkong, der „Orion“ blieb im Hafen zurück. Als der „Espoir“ sechzig Meilen entfernt war, sandte der „Orion“ ihm ein Telegramm nach, indem er elektrisches Licht in Form von kurzen und langen Lichtblitzen auf die Wolken warf, von denen es zurückgeworfen und deutlich an Bord des „Espoir“ gesehen wurde. Wenn auch die Ausnützung einer solchen „Wolken-Telegraphie“ sehr wesentlich vom Wetter abhängig sein wird, so ist doch immerhin die Möglichkeit bemerkenswerth, mit Hilfe der Wolken bei Nacht 60 Meilen weit ohne Draht zu telegraphiren. Auf diese Weise könnten die Lichter der Leuchttürme in wolkigen Nächten auf weit größere Entfernungen sichtbar gemacht werden, wenn die Thürme mit einem Apparat ausgerüstet würden, der die Lichtblitze auf die Wolken werfen könnte. Durch die Combination von kurzen und langen Lichtblitzen könnte man dann ein Alphabet schaffen, welches dem beim Morse-Telegraphen angewendeten genau entsprechen würde.

(Wintergewitter.) In Ahans (Westphalen) schlug kürzlich abends der Blitz in die Spitze des Pfarrkirchthurms ein; nach 5ständiger Arbeit der Feuerwehr war der Thurm gerettet. Es herrschte große Panik, da im Jahre 1863 die ganze Stadt eingäschert wurde. — Auch in Halter und Emsburen schlugen Blitze in den Kirchturm ein, richteten jedoch nur unerheblichen Schaden an.

(Kälte in Rom.) Vom 9. bis 13. ds. herrschte in Rom bei starkem Schneefalle eine sibirische Kälte und dichter Nebel, so daß die Tramways durch Omnibusse ersetzt werden mußten, deren Pferde bei der großen Finsternis Schellengeläute haben mußten.

(Schiffsbruch.) Der englische Dampfer „Glencoe“, 3000 Tons, von Liverpool nach London unterwegs, ist nach einer Kollision mit dem Segelschiff „Largobah“ bei der Insel Wight gesunken. Die ganze Besatzung aus 53 Personen bestehend, ist ertrunken. Passagiere befanden sich nicht an Bord.

(Elektrische Hinrichtung.) In Amerika hat dieser Tage die erste Hinrichtung mittelst Elektrizität stattgefunden. Es war ein Deutscher Namens Josef Keitsch, der eine Frau ermordet hatte, welcher das erste Opfer der neuen Hinrichtungsart wurde. Man hatte zuerst Versuche an einem Kalbe und einem

Pferde gemacht, welche durch elektrische Strömung von 1200 Volta getödtet waren. Reitsch wurde auf einen hölzernen Stuhl gesetzt, dessen Lehne in eine schiefe Richtung gebracht und mit starken Klammern an den Boden befestigt wurde. Er ward mittelst eines Riemens an den Stuhl festgebunden, das Gesicht wurde ihm mit einem Schleier verhüllt. Hierauf legte man ihm einen metallenen Ring um den Hals und lehnte seinen Kopf an eine metallene Kugel. Dann wurde die Leitung mit dem Halsringe in Verbindung gebracht; der elektrische Funke drang durch diesen und die Kugel in das Gehirn und der Tod trat auf der Stelle ein, als ob der Verbrecher vom Blitze getroffen worden wäre. Bei der Leichenöffnung bemerkte man, daß das Gehirn voll Blut war, sonst wurde keine sichtbare Veränderung an dem Leichnam wahrgenommen.

(Damenhaare.) Unsere Leserinnen dürften wohl kaum darüber nachgedacht haben, wie viel Haare ihre niedlichen Köpfechen bedecken müssen, um einen reichlichen Haarwuchs vorzustellen. Den sorgfältigen Beobachtungen und Experimenten eines fleißigen Engländers verdanken wir folgende Aufklärungen über diesen interessanten Gegenstand. 60 Haare von gewöhnlicher Stärke decken im Durchschnitt den Raum eines Quadrat-Centimeters; allein die Farbe der Haare alterirt dieses Durchschnittsmaß ganz bedeutend. Während die blonde Schönheit täglich ungefähr 140,000 Haare zu kämmen und zu büsteln hat, muß sich die braunhaarige Schöne mit ungefähr 109,000, die schwarzhaarige mit etwa 102,000 und die rothhaarige gar nur mit 88,000 Haaren begnügen. Die wenigsten Damen dürften sich dessen bewußt sein, daß sie 65 bis 80 Kilometer Haare auf dem Kopfe tragen; ja die Lichthaarigen dürften sogar 110 Kilometer Goldfäden täglich in zierliche Frisuren zu verarbeiten haben. Es ist ferner durch Experimente nachgewiesen, daß ein einzelnes Haar etwa 10 bis 12 Deka zu tragen im Stande ist, ohne zu reißen; das Haar dehnt sich vielmehr, während es beschwert wird, bis zu einer gewissen Gränze und zieht sich dann wieder zusammen. Allerdings muß das so beschwerte Haar dunkelbraun sein, denn blonde Haare reißen bereits bei einer Belastung von 5 bis 6 Deka.

(Ursache und Wirkung.) Wie schwer es ist, sich bei manchen Erscheinungen selbst über sehr nahe liegende Ursachen klar zu werden, geht aus folgender Geschichte hervor: Buffon hatte einst eine große Anzahl Gelehrter zu Tische geladen. Nach dem Diner begaben sich alle in den Garten, um den Kaffee im Schatten einer dichten Laube zu nehmen, denn es war ein heißer Sommertag und die Sonne versandte ihre glühendsten Strahlen. In der Mitte eines Beetes war auf einem Piedestal eine große Glasugel angebracht, welche einer der Gäste im Vorbeigehen mit der Hand berührte, wobei er zu seinem Staunen fand, daß sie auf der Schattenseite wärmer sei, als auf der der Sonne zugekehrten. Er theilte diese Entdeckung den anderen gelehrten Gästen mit, welche sofort trotz des Sonnenbrandes daran gingen, die Beobachtung zu verificiren. Was mochte nur die Ursache hiedon sein? Es entspann sich eine animirte Discussion, in welcher alle physikalischen Gesetze in's Treffen geführt wurden, um dieses Paradoxon zu erklären. Schließlich einigten sich die Gelehrten dahin, daß es nach den Gesetzen der Reflexion, Repulsion, Exhalation u. c. so sein müsse und nicht anders sein könne. Nur der Wirth selbst fühlte sich nicht überzeugt und wandte sich an seinen eben vorübergehenden Gärtner mit der Frage: „Wissen Sie vielleicht, warum die Kugel auf der Schattenseite heißer ist, als auf der Sonnenseite?“ — „O ja,“ antwortete der Mann: „ich habe

die Kugel soeben umgedreht, weil ich fürchtete, daß sie durch die große Hitze springen könnte."

Aus dem Gerichtssaale.

Innsbruck, 14. Februar 1889.

Beim hiesigen k. k. Landesgerichte kamen heute Delikte zur Verhandlung, die sich beim Baue der Zahnradbahn Jenbach-Achensee zutrug. Der k. k. Oberlandesgerichtsrath R. v. Ziersfeld führte den Vorsitz, während der k. k. Staatsanwaltschafts-Substitut Dr. R. v. Leon die Anklage vertrat. Zwischen den italienischen und krainer'schen Arbeitern der Bahnunternehmung Jenbach-Achensee herrschten in letzter Zeit Zerwürfnisse, die öfter in Kaufereien sich Luft machten. Am 9. Dezember wurde ein italienischer Arbeiter von den Krainern mißhandelt, und da forderte Angelo Dellapiazza, 34 Jahre alt, Eisenbahnarbeiter aus Altero, sämtliche italienischen Arbeiter auf, ihm mit Arbeitszeug bewaffnet in die Baracke der Krainer (bei Oben) zu folgen, um sie fortzujagen. Dieser Aufforderung wurde Folge geleistet, die Baracke förmlich erstürmt, der Eingang erzwungen und die Krainer genöthiget zu fliehen. Außer dem bereits genannten Dellapiazza, der nach der Anklage mit mehreren Gehilfen wirklich bewaffnet in die Baracke eingedrungen ist, haben sich an dieser Gewaltthat noch hervorragenden theilgenommen Spazint Maroni, 23 Jahre alt, Tagelöhner aus Biacesa, der in derselben Absicht wie Dellapiazza und ebenfalls bewaffnet in die Baracke eindringen wollte, ferner Johann Pedrazza, 18 Jahr alt, Bahnarbeiter aus Lebico und Luigi Brum, 32 Jahr alt, Bahnarbeiter aus Nusolente, welche bei der Erstürmung der Baracke 2 Fenster und mehrere Bretter zertrümmerten, so daß daraus der Bahnunternehmung ein Schaden von 10 fl. 35 kr. erwuchs. Dellapiazza gibt zwar bei der Verhandlung zu, die Aufforderung zur Erstürmung der Baracke und Vertreibung der Krainer gegeben zu haben, jedoch bestreitet er, daß jemand bewaffnet war. Maroni und Pedrazza sind im Sinne der Anklage für ihre Person geständig, Brum hingegen stellt die ihm von der Anklage vindicirten Delikte in Abrede. Der Gerichtshof erkennt die drei ersten Angeklagten schuldig und verurtheilt Dellapiazza zu 1 Monat, Maroni zu 1 Woche schweren Kerkers, während er den Pedrazza mit 1 Tage Arrests bestraft und den Brum freispricht.

Innsbruck, 15. Februar 1889.

Beim hiesigen k. k. Landesgerichte kamen heute nachstehende Straffälle zur Verhandlung. Den Vorsitz führte der k. k. Landesgerichtsrath v. Mor, während der k. k. Staatsanwaltschafts-Substitut R. v. Leon die Anklage vertrat. Ferdinand Hosp, 24 Jahre alt, Knecht aus Lermooß, 2mal wegen Diebstahls abgestraft, ist geständig, am 30. Dezember v. Js. seiner Quartiergeberin Filomena Collt in Hötting aus versperrtem Zimmer 11 fl. an Geld und eine unechte Broche gestohlen zu haben und wird hiefür mit 13 Monaten schweren Kerkers bestraft. — Gotthard Ropp, 16 Jahre alt, Bauernsohn aus Ferzens, erhält in geheimer Verhandlung wegen des Verbrechens gegen die Sittlichkeit nach § 128 St. G. 4 Monate schweren Kerkers zuerkannt. — Josef Hochmair, 18 Jahr alt, Bäckergehilfe aus Brambachkirchen, hat im Vereine mit Erich Sigl, 25 Jahre alt, Bäckergehilfe aus Braunau, am 28. November v. Js. in Matreimalb dem Josef Hörtnagl eine silberne Uhr sammt Kette im Werthe von über 5 fl. gestohlen. Letzterer hat außerdem auf eigene

Fauft am 10. November v. Js. ein ihm von Mathias Aninger in Wels anvertrautes Pferd sammt Geschirr im Gesamtwerthe von 30 fl. 50 kr. verkauft und eine ihm von Johann Höller anvertraute Hose im Werthe von 4 fl. veruntreut. Hochmair wird zu 3 und Sigl zu 6 Monaten schweren Kerkers beim Ueberwiegen mildernder Umstände verurtheilt. — Alois Hagele, vulgo „Pecher“, 46 Jahre alt, Hausbesitzer in Pfaffenhofen, bedrohte am 18. Jänner d. Js. die Wago seines Bruders Sebastian, Preszenz Siegele mit den Worten: „Heute oder morgen mußt du hin sein, wenn es heute nicht geschieht, so geschieht es morgen.“ Hagele, der zwar die Drohung nicht leugnen kann, will Glauben machen, daß er selbe im Zustande der Betrunkenheit ausgestoßen habe. Allein die gepflogenen Erhebungen widersprechen dem und so wird der Angeklagte, der bereits 15mal abgestraft, ist zu 1 Jahre schweren Kerkers verurtheilt.

Schießstands-Nachrichten.

Wilten. Heute keine Schießen. Um 8 Uhr abends gefellige Unterhaltung der Schützen im Gasthof „zum Templ“.

Vereinsnachrichten.

(Typographia.) Morgen 1 Uhr Probe im Vereinslokale zu „Fauft“, „Freischütz“, und „Muh“.

(Genossenschaft der Handelsgewerbe Innsbrud-Umgebung.) Die Genossenschafts-Versammlung findet am 17. Februar 2 Uhr nachmittags im Gasthause zum Adambrau (Veranda) statt. Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Jahr. Vorlage der Jahresrechnung. Verschiedenes. Das Ausbleiben von der Versammlung ist nach § 12 des Statuts strafbar.

(Technischer Club.) Montag den 18. ds. um 8 Uhr abends im Clublokale zum „Frauen Bären“, Wochenversammlung. Vortrag des Bau- und Kulturingenieurs Herrn Wilh. Wodiczka über: „Die Kanalisation der Stadt Innsbrud“ (Separatssystem).

(Allgem. Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein) für Tirol und Vorarlberg in Innsbrud. Morgen Punkt 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause zum „goldenen Löwen“ eine außerordentliche Generalversammlung statt, wozu wegen besonders wichtiger Tagesordnung alle Mitglieder, insbesondere die Delegirten der Genossenschaften, zu erscheinen eingeladen werden. Tagesordnung: Aenderung der Statuten, entsprechend dem Gesetz vom 30. März 1888, betreffend die Krankensversicherung der Arbeiter. Der Centralauschuß.

(Schuhmacher-Genossenschaft.) Morgen Sonntag 2 Uhr nachmittags außerordentliche Versammlung beim weißen Kreuz. Die Vorstehung.

(Geselligkeitsbund Frohsinn in Pradl.) Heute Samstag Monatsversammlung beim Winkel-Wirth. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen. Gäste erwünscht.

Stadttheater.

Heute Samstag Abonn. susp. Nr. 27 (ang. Tag). Zum 5. Male: „Der Mikado.“ Japanesische Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Deutsch von F. Zell und K. Gerse. Musik von Sullivan.

Morgen Sonntag Abonn. susp. Nr. 28 (ger. Tag): „Der Mikado.“
Montag (97. Vorst. II. Abonn. ung. Tag): „Der liebe Onkel.“ Schwank in 4 Akten von K. Kneifel.

Th. K. Heute und morgen gelangt, wie bekannt, die reizende Operette „Der Mikado“ zur abermaligen Aufführung. Bei dem Umstande, als das Werk in höchst gelungener Weise aufgeführt wird und prächtige Kostüme so auch Dekorationen vorhanden sind, so ist wohl an einem guten Besuche nicht zu zweifeln.

Nachdem Fr. Schröder wieder genesen, findet deren Benefize nun Dienstag statt, wobei das reizvolle Lustspiel „Francillon“ von A. Dumas Sohn, zur Auf- führung gelangt.

? Die gestern gegebene Faschingsposse „Hutmacher und Strumpfwirler“ that, wie immer ihre volle Schuldigkeit: Das Publikum unterhielt sich auf das Beste, zum Theil stillberzückt, zum Theil in heller Freude und die Direktion war auch fröhlich, denn es war erstaunlich, wie die Posse „307.“ Was die Darstellung angeht, so lieferte Herr Schmidt-Kenner mit seinem köstlichen Deckel eine Lei- stung, die lebhaft an die Muster der alten Wiener Schule erinnert. Er war zu brillant, als daß sein Partner Zwickel (obzwar vom Dichter gewiß nicht tiefväterlich bedacht!) daneben auch nur besonders hätte interessieren können, — es wäre denn durch das Couplet, bei dem man Furcht und Mitleid empfand. Von den übrigen Darstellern (die Damen hatten zu wenig Gelegenheit, mit ihren Vorzügen zu glänzen) zeichneten sich besonders Herr Lenoir (Igelstich) und Herr Schneider (Mauslopf) aus, wobei jedoch gerne konstatirt sei, daß von den anderen jedes seine Schuldigkeit that.

Meteorologische Beobachtungen an der Anstalt für Meteorologie in Innsbruck.

Datum	In Innsbruck Seehöhe 578.5 Meter.	In Innsbruck (auf 0°C reduc. Barometerstand) in Millimeter	Luft- Temperatur Celsius	Feuchtigkeit in Prozenten	Wind- Richtung und Stärke Scala 1—9 5=Sturm	Himmels- Zustand	Nach
15./2.	2 Uhr nachmtg.	696.6	3.4	70	0	ganz bewölkt	
15./2.	8 Uhr abends	700.6	0.2	96	0	Schnee	0
16./2.	7 Uhr morgens	709.9	-1.6	92	SD 3	ditto	9

Am 15. Febr. höchste Temperatur 3.0°C, tiefste -3.0°C. Niederschlag 2.0 Mill. Schnee
Innsbruck: Mittlerer Barometerstand 709 mm.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich vom 15. Februar.

1. Luftdruck-Minimum: 725—730 mm über dem südlichen Schweden.
Maximum: 770—775 mm über Nord-Spanien.
2. „ Minimum: über den Golf von Lyon.

Prognose: Südwestliche Winde, wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, Thau-
wetter, unruhiges Wetter.

Neuestes.

Wien, 16. Febr. Im Palais des Fürsten Hugo zu Salm-Reifferscheid auf der Landstraße entstand gestern abends ein Brand, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. Das Feuer kam im Schlafzimmer des Fürsten zum Aus-
bruch. Mehrere Personen, welche Kostbarkeiten retten wollten, wurden verletzt. Als die Feuerwehr eintraf, waren bereits drei Räume von den Flammen er-
griffen. Außer dem Mobilar, Kunstwerken, Pretiosen und Orben gingen die
Handbibliothek und die unerfugliche Kupferstichsammlung des Fürsten zu Grunde.
Nach fünfeiertel Stunden war der Brand unterdrückt.

Budapest, 15. Februar. Im Unterhaus wurden mehrere Interpellationen wegen des Vorgehens der Polizei bei den Straßentumulten eingebracht. Lafacs beantragte rücksichtlich der durch die Brutalität der Polizei hervorgerufenen Stimmung die Sitzung zu vertagen. Der Antrag wurde mit 104 gegen 97 Stimmen abgelehnt, sodann die Wehrgefeßdebatte fortgesetzt. — Wegen Diebstahls und Gewalthätigkeit bei den Straßentravallen wurden mehrere Individuen zu zweimonatlichem bis anderthalbjährigem Kerker verurtheilt. — Gestern wurde vom Stadthauptmann eine Art Ausnahmezustand über Pest proklamiert, um den Ansammlungen und lärmenden Aufzügen ein Ende zu machen. Eine Infanterie-Kompagnie war zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausgerückt, die jedoch gegen halb 11 Uhr nachts ohne daß ihr Einschreiten erforderlich gewesen, wieder in die Kaserne zurückkehrte. Nach 10 Uhr herrschte überall Ruhe. Vor dem Club der Unabhängigkeitspartei rief die Menge wiederholt: „Es lebe der König!“ Im Laufe des Abends wurden 48 Verhaftungen vorgenommen, in Folge deren 10 Personen als politisch beanstandet in Haft behalten wurden.

Berlin, 15. Februar. Wislmann ist heute Nachmittags nach Ostafrika abgereist.

Paris, 15. Februar. Im Briefkasten des Centralpostamtes zu Chartres fand eine Dynamitexplosion statt, wobei 3 Personen schwer verwundet wurden. — Die Cabinetekrise dauert an.

Bukarest, 15. Februar. Die Kammer verwarf in der gestrigen Sitzung nach tumultuarischer Debatte mit 89 (80?) gegen 79 Stimmen den Antrag betreffs Versetzung des Cabinets Bratiano in den Anklagezustand. Die Abstimmung wurde jedoch angefochten. Indes bestätigte heute die Kammer ihr gestriges Votum über die Verwerfung des Antrages.

Gingefandt.

Der best bekannte Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke des B. Fragner in Prag bewirkt Stuhlgang ohne drastisch abzuführen, daher ohne dem Mute todtliche Stoffe zu entziehen. Er belebt die gesammte Thätigkeit der Verrattung und ist so zu einem überall geschätzten Hausmittel geworden. Erhältlich in allen Apotheken. 188

Unächte Heilmittel sind für den Kranken das, was falsche Banknoten für den Kapitalisten bedeuten. In beiden Fällen handelt es sich um trügerische Nachahmung des Wechsvollsten. So sind auch in der Neuzeit die berühmten, für Lungen, Hals- und Brustleiden so heilkräftigen ächten Sodener Mineral-Pastillen als Falsifikat aufgetaucht. Es diene daher im eigenen Interesse der Leidenden zur Warnung, in den Verkaufsstellen nur die ächten Sodener Mineral-Pastillen zu verlangen und auf der Verabreichung derselben nachdrücklich zu beharren. Diese ächten Pastillen, die sich der vollsten Anerkennung und Würdigung der berühmtesten medizinischen Autoritäten erfreuen, die selbst vom hohen Gerichtstribunale als ein Heilmittel anerkannt worden mußten und aus einer neidvollen Anklage mit gänzlich obsezgendem Urtheile und kostenloser Freisprechung hervorgingen, diese ächte Pastillen sind äußerlich leicht kenntlich dadurch, daß sie in Schachteln sind, die eine blaue Schlufmarke mit dem Facsimile **Ph. Herm. Fay** tragen. Alle Apotheken, Droguerien und Miner.-Wasserhandl. halten, à 66 kr. pro Schachtel, davon Verkaufsstelle. 92

(Kein Husten mehr.) Dies ist der Anspruch eines Jeden, der schon einen Versuch mit den berühmten preisgekrönten 7491—20110

„Egger's Brust-Pastillen“

gemacht hat, und auf welche wir die P. T. Leser hiemit aufmerksam machen. Diese Brust-Pastillen sind in Original-Cartons à 25 kr. und 50 kr. erhältlich in den Apotheken: B. Tobisch, J. P. Weith, Franz Winkler, Apotheker in Innsbruck, G. Mling, F. Moser, Jul. Bergmeister, Apotheker in Bozen, W. v. Pernwerth, R. Pan, Apotheker in Meran, L. Staub und Jg. Peer, Apotheker in Brixen.

Auf Georgi zu vermiiethen

im neuen Stadtviertel eine schöne dritte Stockwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör, Wasserleitung und Ausguß. Näheres unter Nr. 1082 in der Expedition d. Bl

A. & H. C.

1086

Montag abends 8 Uhr Versammlung im „Habsburger Hof“, Besezimmer.

Weinrestaurant Burggraben 27.

Vorzügliche Weine, gute Küche. 7693

Täglich türkischer Kaffee.

Zu vermiiethen auf Georgi

sind zwei schöne Wohnungen mit je 3 Zimmern, Cabinet, Altane und allem Zugehör im 1. Stod. Näheres unter Nr. 200 in der Expedition. 1081-311

Frische Butter

ist jeden Tag, auch in größeren Quantitäten, zu billigem Preise zu haben bei **Menz & Sprenger.** 1884—311

Um 10 kr.
Husterpillen
von **Jg. Sancta**

Schutzmarke Urfahr-Linz
Zu haben:
nur in allen Apotheken.

1026

Vis-à-vis dem Sarntheinbogen.

Munding's Conditorei,

16 Kriebachgasse 16,

empfiehlt zur Bereitung von vorzüglichen Hauspunsch seine selbstherzeugte

Orangen-Punsch-Essenz,

wobor man von $\frac{1}{4}$ Liter Essenz mit Zusatz von $\frac{1}{2}$ Liter kochendem Wassers $\frac{3}{4}$ Liter sehr feinen und billigen Punsch auf die einfachste Weise bereitet.

 **Alten abgelagerten Cognac** 

von der weltberühmten Firma Bisquit Dabouché & Co., Bordeaux.

Rum und französische Liqueure.

Südtiroler Melange-Compot,

conservirt in Zucker, Cognac, Rum, Essig und Scuf,

1033

im en gros und en detail Verkauf.

3—1

Im Melzer-Keller.

Heute Samstag Tanzkränzchen und Freinacht.

Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

 **Peterlspiel.** 

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1075

J. Auböck.

Warterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche, Kammer, Waschgelegenheit sogleich oder auf Georgi zu vermieten in Hall Nr. 358 nächst Thurnfeld. Auch ist ortselbst ein kleiner und ein größerer Garten zu verpachten

1065

Ein Lehrling

wird für ein Galanteriewaaren-Geschäft aufgenommen. Offerte unter R. Sch. an die Expedition.

232—311

Eine bürgerliche Köchin sucht

für so ort oder bis 1. März Stelle. Näheres Sellergasse Nr. 3, 2. Stock. 1068

BYOI

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Pflastersteinen aus Granit oder einem, diesem an Härte gleichkommenden Gesteine zum süd l. Pflasterbau pro 1889 mit 1891 betr.

Zufolge übereinstimmender Beschlüsse beider Gemeindef-Collegien soll die Lieferung von Pflastersteinen auf 3 Jahre, sonach 1889 mit 1891 auf dem Wege der schriftlichen Submission, vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtmagistrates in Alfoch gegeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können beim Stadtbauamte St. Jakobsplatz 13 eingesehen, oder erholdt werden, woselbst auch die vorgeschriebenen Submissionsformulare abgegeben werden.

Die Offerte sind mit der Aufschrift „Angebot für die Lieferung von Pflastersteinen“ zu versehen, sowie mit einem Mustersteine zu belegen, versiegelt und frankirt bis spätestens **Donnerstag, den 7. März d. Js. vormittags 9 Uhr** bei der unterfertigten Behörde einzureichen, da um diese Stunde die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, bei welcher sich die Herren Submittenten einstellen können.

München, den 15. Februar 1889.

,94—3|1

Stadt-Bauamt:

Genelli.

Alberstötter.

Freiwillige Feuerwehr.

Das diesjährige Tanzkränzchen findet kommenden Sonntag den 17. ds.

in den Lokalitäten zum Adambräu

statt, wozubie Mitglieder in Duxer und Kappe freien Zutritt haben. Nichtmitglieder zahlen 1 Gulden Eintrittsgebühr und haben die Eintrittskarte durch ein Mitglied der hiesigen freiw. Feuerwehr lösen zu lassen. Solche Eintrittskarten sind zu lösen bei den Herren Josef Briz, Handelsmann, St. Nikolausgasse, Josef Georg Mitterhofer, Holzwaarenhandlung im Hofschmied Pichler-Haus, Anton Halbeis, Handelsmann in der Universitätsstraße und Franz Kerber, Gastwirth in Mariabühl.

Zu zahlreicher Bethheiligung, besonders seitens der Mitglieder und deren Angehörigen erläßt die kameradschaftliche Einladung

das Comité.

Eine verlässliche Kellnerin

für ein Café- und Restaurationsgeschäft zum sofortigen Eintritt wird gesucht. Näheres Bürgerstraße 10, 1. Stock links. 1059

Eine Ladeneinrichtung

bereits neu, ein Sparheerd, Essigessenz, Betasig und sonstige Gegenstände werden sofort billig verkauft. Wilten, Mendelgasse 14 im Laden selbst. 1079

Coдекс-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den wohlgebornen Herrn

Moriz Geitner,

Diurnist bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion,

in seinem 57. Lebensjahre plötzlich in ein besseres Jenseits abzuführen.

Die Beerdigung erfolgt Montag den 18. ts. um 2 Uhr nachmittags von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

K Schönheit
der Zähne

Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CREME

(sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co.

k. k. Hoflieferanten in Wien.

Zu haben bei den Apothekern u. Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr.

In Innsbruck bei den Apothekern G. Oellacher, A. Schöpfer, V. Tobisch,
J. P. Veith, Frz. Winkler; ferner bei Clem. Bertagnolli, C. A. Czichna,

Dom, Zambra.

2501-6047

Neu angekommen:

Kaffee-, Mokka- und Thee-Service in größter Auswahl,
im Preise von 3 fl. 80 fr. aufwärts empfiehlt zur geneigten Abnahme

Julie Frank,

Landhausstraße, Dr. Werner-Haus.

1057

Eine gute Gasthausköchin

wird sogleich oder bis 1. März gesucht. Das Nähere in der Expedition unter
Nr. 1080.

48 **Lohnender Nebenverdienst** 67
für Pensionaire, Beamte und Kaufleute wird nachgewiesen von
Dresden. **Alexander Köhler, Buchhandlung.**

Eine kleine Wohnung,

bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Kammer, Holzlege und Estrich ist
sofort billig zu vergeben. Näheres Witten, Leopoldstraße Nr. 8. 1087

Ein ordentliches, verlässliches Mädchen,
das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht bis 1. März
Stelle; auswärts bevorzugt. Briefe unter „L. 100“ bitte in der Expedition
d. Bl. zu hinterlegen. 1046

Ein Stubenmädchen sucht Stelle
bis 1. März in einem besseren Hause. Näheres unter Nr. 1053 in der
Expedition d. Bl. 31

Ein elegant möblirtes, großes Zimmer
mit Alfoa und Erker, prachtvoller Aussicht und separatem Eingang, ist auf
1. März an einem stabilen, soliden Herrn zu vermieten. Näheres in der Exp.
d. Bl. unter Nr. 1052. 21

Tausende Coupons und Reste

von Tuch und Schatwollwaren für
den Frühjahrs- und Sommer-
bedarf verwendet gegen Voraus-
bezahlung oder Nachnahme, jede
Concurrenz schlingend, u. zw.:

Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff,
für ein Herrrenanzug, auszeichnend,
guter Qualität nur für fl. 3.25
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff,
besserer Qualität für nur fl. 4.--
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff,
feiner Qualität für nur fl. 6.--
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff,
feinster Qualität für nur fl. 7.80
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff,
extrafeiner Qualität für nur fl. 9.50
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieher-
stoff (Leinen-U. borrock geb. ud.)
reiu Wolle für nur fl. 3.00
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieher-
stoff, moderne Farben, fein für
nur fl. 5.50
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieher-
stoff, moderne Farben, feinst für
nur fl. 7.70
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes
Tuch, rein Wolle (completten
Sollanzug gebend), für nur fl. 7.80
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes
Tuch, feinst für nur fl. 10.--
Ein Coupon Mtr. 6-10 Sommer-
Kammern oder Leinwand, wasch-
echt, für Herren-Sommer-Anzüge
für nur fl. 3.--
Ein Stück Piquet-Gilet, moderne
Dessins fl. --,55
Was. ardichte Loden, Damen-
Mantel- und Jackenstoffe, Stoffe
für Knaben-Anzüge, sowie alle
Sorten Tuchwaren gut und billig
hierbei

D. Wasserling

Tuchhändler
in Bokowitz nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Haus-Verkauf.

In Zinsbruck auf einem sehr belebten Posten ist ein
schönes, großes Zinshaus, worin sich mehrere offene Ge-
schäfte befinden, nebst einer im guten Betriebe stehende
Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Dr. Peter Walde,
Advokat, Colinstraße Nr. 2. 923—211

Ein Hausknecht wird gesucht.

Eintritt am 23. ds. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres unter Nr. 1067 in
der Expedition. 31

Eine vierte Stockwohnung

mit 3 Zimmern und Zugehör, ist auf Georgi zu vermieten. Näheres Museum-
straße Nr. 27, Parterre. 1076—011

Starkenberger Bierhalle.

Morgen Sonntag nachmittag

National-Concert

ausgeführt von meiner eigenen Gesellschaft.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

1061

Ludwig Rieser, Restaurateur.

Zu vermietthen auf 1. März—April

eine schöne Wohnung in Wilten nahe der Triumphsorte und Bahn mit 3 Zimmern, Küche, Magdkammer und Altane sammt Zugehör an eine ruhige, stabile Partei. Näheres unter Nr. 1066 in der Expedition.

Inseratenagenten oder Reisende

für mein Hotel-Album bei hoher Provision gesucht. Hamburger, Wien, Weintraubengasse Nr. 9.

Hôtelier, Cafétier erhalten Muster gratis.

982

Bei mir ist eingetroffen:

1078

Meine Wasserkur.

Durch mehr als 30 Jahre erprobt von Sebastian Kneipp.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 92 kr.

H. Schwick (Karl Rauch's Buchhandlung) in Innsbruck,

Maria-Theresienstraße Nr. 14.

1078

In der Nähe des Bahnhofes

ist eine Wohnung im ersten Stock mit 3 Zimmern sammt Zugehör auf Georgi zu vergeben. Näheres unter Nr. 1083 in der Exp. d. Bl.

Thee-Rum-Extract,

zur raschesten, bequemsten, billigsten und besten Theebereitung empfiehlt

895—1011

K. Kaczowsky, (neues Stadtviertel, Prof. Lantschner-Haus.)

Flüssige Kohlensäure

für Bierauschank und Sodawasser- Erzeugung. Apparate hiezu mitunter auch gegen größere Theilzahlungen. Näheres bei Ed. Hajendrl, Wien, I, Giselstr. 4.

Vermisst

wird seit Montag, den 11. Februar mittags der Anatomie-Diener

Peter Moser,

k. k. Unterjäger i. d. R., 29 Jahre alt, groß, blond, von schmalem Gesichte mit blauen Augen und kleinem Schnurrbarte. Derselbe war mit einem grauen Duxer bekleidet.

Allfällige Angaben, welche zur Auffindung des wahrscheinlich Verunglückten führen können, werden erbeten an

Prof. Söll, Innsbruck, Universität.

Hofgarten-Restaurations.

Münchener Augustinerbräu-Bier

Hochachtungsvoll

665

G. Tiefenthaler.

Restaurations Summerer.

Samstag und Sonntag selbstgemachte Leberwürste.

6418

Effekten und Wechselkurse an der Wiener Börse.

Am 14. Februar.		Am 15. Februar.	
Österr. Lose zu 100 fl.	147.—	Einheitliche Staatsschuld, Banknoten . . .	83 30
Österr. Lose zu 100 fl.	180,50	„ „ „ „ Silber	83 35
Böhm. Regulirungs-Lose	122,25	Gold-Rente	111 30
Österr. Landesanlehen 100 fl. 5%	—	5% österr. März-Rente	98 90
„ „ 4 1/2%	—	Actien der Nationalbank per Stück . . .	884.—
Österr. Papierrente 5%	94.—	Actien der Credit-Anstalt für Handel und	
„ 4%	94.—	Gewerbe	311,60
Bankrente der österr. Bank zu 4 1/2%	101 75	Silber	—
„ 4%	99,60	Dukaten	5,68
„ b. Boden-Credit-Anst. 50 Jähr. 4 1/2%	100,30	London 10 Pfund Sterling	121 35
„ 4%	98,40	Napoleons' dor	9,59
Actien der Südbahn-Gesellschaft	146.—	100 Mark	59,30
„ b. Post	184.—	Italienische Banknoten für 100 Ltr . . .	47,75
„ b. Credit-Anstalt	184.—		
„ b. Credit-Anstalt	26.—		

Zeitweiliger verantwortlicher Redakteur: Ludwig Niedmüller.

Herausgegeben von der Wagner'schen Univ.-Buchh. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 48 Seiten.

Stangenpommade und Bartwische

7790

Feine Seifen

36/3

für die Haut, besonders Glycerin-, Blumenkernfett-, Cocos-, Mandel-, Kräuter-, medizinische- u. a. Seifen von den feinsten bis zu den billigsten in mehrhundertfacher Auswahl.

In Innsbruck:

Herzog-Friedrich-
straße Nr. 40.

Alois Gpp.

In Hall:

am
langen Graben.

Die Blumenkernfettseifen und die Wohlgerüche für das Taschentuch sind in nachstehend verzeichneten einfachen und zusammengesetzten Gerüchen zu haben: Veilchen, Parmaveilchen, Rose, Noosrose, Theerose, Sedenrose, Lilie, Vindenblüthe, Jasmin, Nieseda, Maiblume, Gartennelle, Leptoje, Goldlack, Flieder, Narzisse, Hyacinthe, Orangenblüthe, Tuberoje, Akazie, Vanille, Seliotrop, Magnolia, Nide, Frisch Heu, Plang-Plang, Voch-Club, Efbouquet, Blumenstrauch, Opoponax, Ambre, Chypre, Maréchalé, Blumen Indiens, Persiens, Japans, Chinas, Igora, Nadsura, Moschus, Patshuly u. s. w. u. s. w.

7789—36/23

Badwässer und Räuchermitel

Haaröle und Pommaden

Wohlgerüche für das Taschentuch

Ein ordentlicher Hafnerlehrling

wird aufgenommen bei Hafnermeister Schuster, Innstraße.

952—3/3

K. k. General-Direktion der österr. Staatsbahnen.

1079

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. Oktober 1888.

Abfahrt von Innsbruck:

Richtung nach Wien:

- 6.34 früh Courierzug nach Wien.
- 8.42 früh Pers.-Zug nach Wien, Graz.
- 4.10 nachm. Pers.-Zug nach Saalfelden.
- 6.40 abends Express-Zug nach Wien.

Richtung nach Feldkirch:

- 5.38 früh Pers.-Zug nach Bregenz, Konstanz, Zürich.
- 8.43 früh Pers.-Zug nach Landeck.
- 9.46 früh Express-Zug nach Bregenz, Konstanz, Zürich, Basel, London, Paris, Bern, Genf, Lyon.
- 2.55 nachm. Pers.-Zug nach St. Anton.
- 8.2 abends Pers.-Zug nach Bregenz, Kon-

Ankunft in Innsbruck:

Richtung von Wien:

- 9.32 früh Express-Zug aus Wien.
- 9.58 früh Pers.-Zug aus Saalfelden.
- 7.05 abds. Pers.-Zug aus Wien, Graz.
- 10.00 abends Courier-Zug aus Wien.

Richtung von Feldkirch:

- 7.25 früh Pers.-Zug aus Genf, Bern, Paris, Basel, Zürich, Konstanz, Bregenz.
- 12.43 mittags Pers.-Zug aus St. Anton.
- 6.18 nac m. Pers.-Zug aus Landeck.
- 6.30 nachm. Express-Zug aus Lyon, Genf, Bern, Paris, London, Basel, Zürich, Konstanz Bregenz.
- 10.09 abds. Pers.-Zug aus Zürich, Konstanz Bregenz.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe aus den besten und heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutandrang, Hämorrhoiden zc. zc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., kleinere 50 kr.

Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit!

Warnung!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten **Dr. Rosa's Lebensbalsam** im blauen Carton eingehüllt ist, welches auf den Längsseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205—3“ in deutscher, böhmischer ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stirnseiten mit der nebenstehenden gefeldlich deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers **B. Fragner**, Apoth. „zum schwarzen Adler“, Prag, 205—3. Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams.

Dasselbst ist auch zu haben:

Prager Universal - Haussalbe ein durch Tausend von Dankschriften anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolg angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen geschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Ueberbeine zc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 fr.

Warnung.

Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. Dieselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metalldecken, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen

(gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Carton — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingehüllt sind.

188—26—3

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verläßlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres.

1 Flacon 1 fl.

Zu haben in Innsbruck bei den Herren Apothekern **A. Schöpfer**, **Fr. Winkler**, **G. Dellacher**, **B. Tobisch**.

188—26/4



Anton Neuner,

„zum Riesen“

15 Klesengasse 15 in Innsbruck,

empfiehlt zur geneigten Abnahme

Spezerei- und Viktualien-Artikel,

Besonders: **Rechtes Schmalz** (Deythaler), **Butter** stets frisch, **Eier** stets frisch, **Schweinesfett**, **Rindsfett** (sogenannte Kochbutter), **Mehle** ungarische und hiesige, **vorjährige Biscolen** in allen Arten (Oberinthalen), **Kaffee** und **Surrogate** in bekannten Sorten, **Petroleum**, **Brennöl**, **Seifen** und **Stearin-Kerzen** u.

Ferners den **Herren Oekonomen:**

Vorzügliches Viehmehl per 100 Kilo 7 fl. 60 kr. mit **Sack**,
sogenanntes Rindmehl per 100 Kilo 8 fl. 10 kr. mit **Sack**.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ergebenst ein

532—0/4

Anton Neuner.

5475

Gratis und franco

24.24

erhält Jedermann vom medin. Bureau von Dr. Krüsi, postlag. Konstanz (Baden), die 4 ärztlichen Rathgeber mit gegen 100 Photographien u. anatom. Abbild.: garant. sich. Heilung der Unterleibsbrüche, aller Geschlechtsleiden, der Trunksucht, sowie aller äußern und innern Krankheiten jeder Art. Niemand unterlasse die Bestellung (Postkarte genügt)!

Im photographischen Atelier

von **Johann Weiß**, Heilig Geiststraße 4, finden bei jeder Witterung Aufnahmen statt.

Solide Preise, sorgfältige Ausführung.

6240—19.

Achtungsvollst

Obiger.

Eine Engländerin aus London
gibt Stunden.

Zu sprechen: „Habsburger Hof“ von 11—1 Uhr.

675—3/3

Wagenbauer Heinrich Engl,

Leopoldstraße Nr. 37, Wilten (Innsbruck),

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen **Luxus- und Lastwägen**; auch werden alle Wägen umgearbeitet oder in Tausch genommen, sowie alle in diesem Fache einschlägigen Arbeiten bestens und billigst besorgt.

.681—313

Husten, Heiserkeit, Schnupfen

beseitigen in kurzer Zeit

Honig-Kräuter-Malz-Extract und
Caramellen von

Nur echt mit der Schutzmarke!

Huste-Nicht

L. H. Pietsch & Comp., Breslau.

Die besten Mittel bei Hals- und Brustleiden, Reuchhusten, entzündlichen Zuständen der Schleimhäute, Lungen, Luströhren und des Kehlkopfes, Verschleimung der Athmungs-Organe. Verzüglich geprüft und empfohlen.

Extract à Flasche ö. W. fl. 80 C, 1½ und 2 fl. Caramellen à 25 und 40 kr. Man beachte die um die Flasche gewickelte Gebrauchsanweisung. — Zu haben in Oesterreich-Ungarn in allen Apotheken.

.6397

In Innsbruck in der Stadtapotheke des Herra Franz Winkler.

Kaffee

garantirt rein schmeckende Sorten franco und zollfrei:

Santos . . . fl. 1.00 **Laquaria** fl. 1.72—1.76 **Ceylon** feinst fl. 1.90—1.95
Campinas . . fl. 1.65 **Java gelb** fl. 1.75—1.80 **Menado** braun fl. 1.90—1.95
Java grün . . fl. 1.68 **Portorico** fl. 1.85—1.90 **Java blau** Cf. . . fl. 2.—

Perl Ceylon extraf. fl. 2.— | **Mocca** echt arabisch fl. 2.—

Liefert in Säcken zu 4¾ Kg. netto Gewicht gegen Nachnahme

Anton Sörhager, Graz.

723—1014

Für streng solide Bedienung birgt das zwanzigjährige Bestehen des Geschäftes.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Innsbruck bei Apotheker
V Tobisch. 93—715

Eine kleine Krämerei

ist sofort wegen Abreise in Wilten Mentelgasse Nr. 14 zu vergeben. Näheres im Laden selbst zu erfragen.

912—313

Lokal-Veränderung.

Die Geschäfts-Lokalitäten der Thonöfen-Fabriksniederlage von

L. & G. Hardtmuth,

k. k. Hoflieferanten,

„963—2012

Bestanden sich vom 15. Februar d. J. an

Wilten, Leopoldstrasse 12, Innsbruck.

A V I S O!

Zeige ich mit dem P. T. Publikum an, daß ich von Rächtmess 1889 die
Wirthschaft zum „goldenen Bründl“

pachtweise übernommen habe und erlaube mir dem P. T. Publikum meine ausgezeichneten Tiroler Weine, immer frisches Büchsenhauser Bier und gute Küche zu empfehlen.

Gleichzeitig zeige an, daß ich schmackhafte, billige Mittags- und Abendkost verabreiche.

Separate Zimmer für Gesellschaften stehen zur Verfügung.

Zahlreichem Zuspruche entgegensehend

Achtungsvoll

987—212

A. Pattis.

Wegen Lösung meiner alten Verbindung

suche behufs Deckung der noch laufenden ziemlich bedeutenden Jahreschlüsse eine leistungsfähige Käseerei für Gruyere- und Halb-Emmenthaler-Käse zur Vertretung. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erbeten sub **S. C. 1889** an Rudolf Mosse, Wien. 94—212

Zu vermietthen auf Georgi

2 kleine Wohnungen mit je 2 Zimmern und Zugehör im Centrum der Stadt mit schöner Aussicht. Näheres unter Nr. 983 in der Expedition. 313

Im Hause Nr. 2, Colinstrasse,

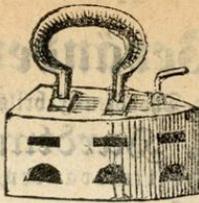
ist auf Georgi eine Parterremwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche zu vermietthen. Auskünfte werden im selben Hause, 3. Stock zwischen 8 und 9 Uhr früh erteilt. 956—313

25.000 fl.

sind in kleinen Beträgen von privater Seite sofort zu mäßigen Bedingungen auszuliehen. Briefe unter E. H. V. 25.000 an die Expedition. 940—413

Eine schöne Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Altkof und Küche ist auf Georgi zu vergeben. Näheres Seilergasse 18, im 3. Stock. 900—014



Kücheneinrichtungsgegenstände aller Art.

Londoner Pergament · Glaspapier. Taxos · Schmirgel-
papier und Schmirgelleinwand. Werkzeuge und Beschläge.
Nägeln und Drahtklaffen und alle in unser Fach einschlägigen Bedarfs-
gegenständen zc. zc. empfehlen zu den billigsten Preisen

Ortner & Stanger,

unter den Lauben Nr. 24.

.942—242

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorräthig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Anter-Bain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wohl darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Bain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichtverreihen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenwehzen, Seitenstichen zc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 40 Kr. bezw. 70 Kr. ermaglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man bitte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Bain-Expeller mit der Marke „Anter“ als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Apothek zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Kollasplatz 7.

Zu haben in Innsbruck bei S. Winter, Stadtpf. Ruffstein S. Stengl, Ap. 7182

Vino Santo puro

von

.244—6

Giacomo Sommadossi bei Castell Toblino

(Südtirol.)

Vielfach auf Ausstellungen wegen seines milden, angenehmen Geschmades als Genußwein ausgezeichnet. Von Medicinal-Autoritäten sehr oft angewendet und empfohlen für schwächliche blutarne Personen jeden Alters, Reconvalescenten, dann bei Magenleiden zc. zc.

Alleindepot für Nordtirol bei J. P. Veith, Apoth. in Innsbruck.

Vorstehendes bezieht sich nur auf Vino Santo puro der alten Firma G. Sommadossi, worauf zu achten ist.

Das
beste Gebäck

CHOCOLAT MENIER

Hochschiffmédaille, Wien, 1873
Exposition, Antwerpen, 1885
Grand Prix,
Paris, 1878

Vorrätzig in allen Spezerei- und Delika-
tessen-Läden sowie Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Niederlage

bei den Herren

Theodor Frankl, Wils. Wirtsl, Unterberger & Comp.,
Matteo Bamboni. 16—26|25



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unüberkrossen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem
Atmen, Blähung, saurem Aufstoßen, Koffit, Magenatarrh, Sodbrennen,
Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbfucht,
Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magen-
krampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit
Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. —
Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweis. 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr.
Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Rezeptur-
theile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angege-
ben. (1000) **Echt zu haben in fast allen Apotheken.**

Warnung! Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nach-
geahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer roten, mit obiger Schutzmarke
versehnen Emballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung
aufmerksam demnach sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des H. Guzel in Kremsier gedruckt ist.

Echt zu haben in Innsbruck bei Apoth. H. Oellacher, Apoth. A. Schöpfer,
Apoth. V. Tobisch, Apoth. J. P. Veith und Apoth. Fr. Winkler; Hall bei Apoth.
Chr. v. Klebelsberg; Gries bei Apoth. M. Strone; Sterzing bei Apoth. J. Kofler.
Inst: Apotheker Wilhelm Deutsch; Innsbruck-Wilten: Apoth. Riester;
Landeck: Apoth. Emil Oharek; Reutte: Apoth. Mart. Strobl; Schwaz:
Apoth. F. Würstl; Apoth. J. Stapf in Innichen, 83—52|17

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiemit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Fleischhauerei in Pradl Nr. 42

den 16. Februar eröffne.

Indem ich bestrebt sein werde, P. T. Kunden stets aufmerksam und gut zu bedienen, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Alois Sailer.

Pradl, 12. Februar 1889.

962—212

Eine schöne, sonnige Parterre-Wohnung

mit 4 größern, heizbaren Zimmern, Küche und Gartenbenützung, ist an eine solide, kinderlose Partei auf Georgi zu vermieten. Wo? sagt die Expedition b. Bl. unter Nr. 826. 312

Eine zweite Stockwohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Altane und schöner Fernsicht, ist auf Georgi zu vergeben; ebenso eine mit 5 Zimmern und allem Zugehör mit Wasserleitung in dem Stockwerk. Näheres beim Hausmeister in der Andreas Hoserstraße Nr. 2 in Wilten. 979—312

Zu verkaufen.

Ein neues, drei Stock hohes Wohnhaus mit Garten, im neuen Stadttheile gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Nr. 988 in der Expedition. 312

Aviso!

Ein kleineres, nachweislich rentables Geschäft, Mitte der Stadt, für Jedermann auch ohne Vorkenntnisse geeignet, ist wegen eingetretenen Familienverhältnissen sofort abzulösen. Näheres unter Nr. 969 in der Expedition. 212

Zu verkaufen ist wegen Uebersiedlung

ein schöner Glaskasten, 3 Kisten aus weichem Holz, worunter ein sehr großer mit Theilungen für Porzellan oder Bäder geeignet, wie andere weichhölzerne Möbel und uneingetheiltes Porzellan. Besichtigung von 7½—9 Uhr täglich Rudolfstraße 1 ebenerdig links. 971-312

Einige schöne Wecker- und Rund-Uhren,

sowie circa 8 Kilo Leitungsdrahte zu Haus-Telegraphen und ein Indikatour mit 5 Nummern ist billigst zu verkaufen in der Uhr-Reparatur-Werkstätte Innsbrunn-Wilten, Leopoldstraße Nr. 44. 812—212

Anzeige.

Mein reich assortirtes Lager von

Lisler & Tapezierer-Möbeln

befindet sich jetzt

Meinhardstraße No. 16,

im Kreis-Hause,

wovon ich das P. T. Publikum höflichst in Kenntniß setze.

Prompte Bedienung. Dauerhafte Waare. Billigste Preise.

Hochachtungsvoll

Johann Brucker's Nachfolger,

Michael Brüll.

103—5.



Die altberühmten Admonter Liqueure

aus der

Stifts-Apotheke zu Admont

werden bestens empfohlen.

Preise in österr. Währung	Große Kleine	
	Bouteille	
	fl.	kr.
Admonter Benedictiner Kräuter-Liqueur (Spez.) 1 Drigl.-Flasche	1	—
Doppelt gebrannter Rummel	—	80 — 40
Vanille	1	— 50
Kalmus	1	— 50
Feinster Kaffee	1	10 — 55
Citronat	1	— 50

Kleine Bouteillen werden unter 3 Stück nicht versendet. Versandt nur gegen Einfindung des Betrages oder mittelst Postnachnahme.

240—131 $\frac{1}{2}$

G. Scherl, Apotheker.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Frau

eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zugehör. Anboie unter „Nr. 7“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 991—2,2

Ein kräftiges Zugpferd

ist verkäuflich; auch wenn erwünscht mit Geschirr und Brückenwagen. Näheres unter Nr. 857 in der Exp. d. Bl.

.2—2

Gegen Wassersucht, sowohl bei Bauch-, Brust-, Gehirn-, Herz- u. Hautwassersucht, als auch bei Athembeschwerden (Asthma), Gelbsucht, Leber- und Nierenleiden, Harn- und Blasen-Katarrh etc., ist das beste Mittel

Hydropsin.

Durch Gebrauch von 1—2 Flaschen dieses vorzüglichen Präparates werden obige Uebel sofort bedeutend gehoben und durch Anwendung mehrerer Flaschen erzielt man glänzende Resultate.

Haupt-Depot: **Seeapotheke in Smunden** (Oberösterreich.)

Preis von einer Flasche 1 fl., mit Postversendung 1 fl. 10 kr. Depot in Innsbruck bei Apotheker **Fr. Winkler.**

Bozen: Apoth. **G. Illing, Fr. Moser.**

Meran: **W. v. Pernwerth.** 239-52/17

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Giroler Dichterbuch.

Zur Aufzucht des Vereines zur Errichtung eines Denkmals für Waltther von der Vogelweide in Bozen herausgegeben von

Dr. Ambros Mayr.

Eleganteste Ausstattung, stabiler Einband. Preis 8 fl. mit Goldschnitt 8 fl. 50 kr.



Crème Simon

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche Produkt beseitigt in **einer Nacht** alle Mitesser, Frostbeulen, Lippenrisse, ist unerlässlich gegen aufgesprungene Haut, rothe Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümirt sie. Das **Poudre Simon** und die **Seife à la Crème Simon** besitzt dasselbe Parfüm und vervollständigt die vorzüglichen Eigenschaften der **Crème Simon.** .17—3

Erfinder **J. Simon, 36, rue de Provence, Paris.**

Zu haben bei Coiffeurs, Parfumeurs, Apothekern und Droguisten etc.

232. **!! Bier originelle Neuheiten !!** 3—3

Die schlaue Tänzerin — Die 3 Hexenringe — Die beiden Bezirkschlüssel — Humoristische Urlaubskarte.

Sehr unterhaltend und allgemeine Heiterkeit erregend.

Handlung 'Zum Schützenkönig' Innsbruck.

Zwei möblirte Zimmer

mit schöner Aussicht, sind mit oder ohne Verpflegung **Innrain Nr. 19, 3. Stock** recht zu vermieten. n. 1001—3/2

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC
(Gironde)

Dom MAQUELONNE, Prier

3 goldne Medaillen: Brüssel, 1850 — London 1853

DIE HÖCHSTEN AUSEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior
Im Jahre Pierre BOURSAUD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-
Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis
von einigen Tropfen im Glase Wasser
verhindert und heilt das Hohlwerden der
Zahne, welchen er weissen Glanz und
Festigkeit verleiht und dabei das Zahn-
fleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen
thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und
praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste
Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.»

Haus gegründet 1847 3, rue Huguerie
General-Agent: **SEGUIN** BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften
Apotheken und Drogenhandlungen.



104—45

4794

Zahnelixir, Pulver und Zahnpasta

der RR. PP. Benedictiner

39

zu haben bei

159

Dom. Bambra in Innsbruck.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Geertigte erlaubt sich einem verehrten Publikum die höfliche Anzeige zu
machen, daß sie das

Spezerei- und Viktualien-Geschäft

ihres seel. Vater in Wilten Leopoldstraße Nr. 34 wieder übernommen und
auf eigene Rechnung unter der Firma

Kaspar Zacher's Erben

führen wird, und wird dieselbe bestrebt sein, den guten Ruf dieses alten Geschäftes
in jeder Weise durch Abgabe guter und billiger Waare zu recht ertigen.

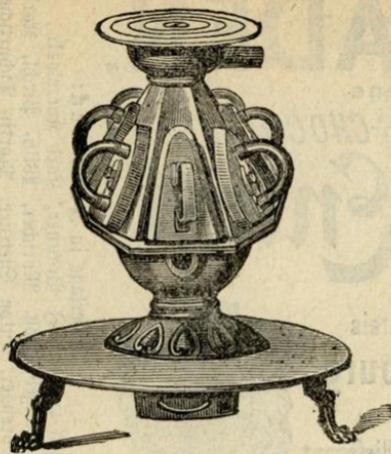
Einem hochgeneigten Zuspruche entgegenhend

Silomena Zacher verehlt. Tabarelli.

Wilten, 9. Februar 1889.

880—313

Lager in allen Arten Baubeschlägen



Amerikanischer Bügelofen.)

Eisen- und Metallwaaren, Werkzeuge, Wiegsägen, Mühlsägen unter Garantie, Küchen- und Hausgeräthe, Patent-Thür-Selbstschließer, Nägel, Stiften, Desen und Sparherde bester Construction aus Eisen und Thon, Ofenbestandtheile, amerikanische Bügelöfen, feuerfeste Ziegel, Chamotterde, Schmiedkohle, künstliche Schleifsteine, Patent-Ransonce vorzüglicher Güte, Stahl- und Schlittenschienen, Eisen und Blech etc. billigt bei

G. Freyer 4419-25
nächst der Triumphpforte.

Feuer- und Lebensversicherung Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Bureau der Hauptagentschaft

Peter Paul Heigl, Innsbruck-Wilten,

Bahnstrasse 3 vis-à-vis dem Lagerhause.

,136-7

Geld-Beträge in jeder Höhe für Beamte, Officiere, Professoren, hohe Pensionisten auf 1-8 Jahre.

Privatgeld für Hausbesitzer, Cavaliere, bistig. Damen, Geschäftsleute, Gewerbetreibende, sowie für kreditfähige Private coulant, prompt und discret.

200-13

Innrain 38, II. Stock, Th. 6, von 3 bis 5 Uhr

Zur Ball-Saison

empfehlst sein großes Lager in Bänder, Tulle, Spitzen, mit Silber durchwebte Tarlatane in allen Farben. Ferner Blumen Fächer, Rüschen, Handschuhe, Ball-Entree, so auch Myrtenkränze und Brauttschleier.

Wiener Mode „Stefanie Mieder“ neueste hohe Form.

Pictor Schwarz,
gold. Dachgebäude.

FEINSTE VANILLE
CHOCOLADEN,

ärztlich empfohlene
 MALZEXTRACT-GESUNDHEITS-CHOCOLADE,

Echt Cacao Entölt.



Wiener Weltausstellungspreis
Andre Hofer, Salzburg
 K. K. Hoflieferant,
 Großherzoglich Toscanischer Hoflieferant.



Niederlage in Innsbruck:
 bei den Herren: J. Brauner, Karl Kaczmarek, Johann
 Paul Leitgeb, Joh. Wörstler, Wilh. Pirchl, Karl Pöschl,
 M. Sprenger, Anton Stettner, Martin Schürschützbaier,
 5827—2019
 Unterberger und Comp.

MATTONI'S OFFNER
BITTERWASSER

Bei vielen
 Ausstellungen prämiirt.
 Vorräthig in allen Mineralwasser-Depots.

MATTONI & WILLE
 BUDAPEST.

Generaldepot
 für
Tirol und Vorarlberg
 bei
Sigm. Abeles
 in
Innsbruck.

.222—11

Zur Kapitals-Anlage besonders geeignet.

4¹/₂ Pfandbriefe der österr.

Central-Bodenkredit-Bank,

gesetzlich als pupillarsicher und kautionsfähig anerkannt
 und statutenmäßig durch Hypothekarforderung gedeckt, und haftet für dieselben
 überdies das Aktienkapital von 4 Millionen Gulden.

Die Zinsen dieser Pfandbriefe sind steuerfrei.

Ausführliche Prospekte gratis u. franco. Wir erlassen diese Pfandbriefe provisiionsfrei
 genau zum jeweiligen amtlichen Börsenkurse von dormalen 100 50.

Payr & Sonvico, Bank- und Wechselgeschäft
 Innsbruck, Landhausgasse. 309—5

Moll's Seidlitz - Pulver.



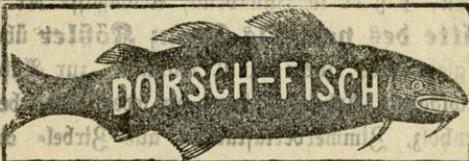
Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und **A. Moll's** verbleifachte Firma aufgedrückt ist.

Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten **Magen- und Unterleibs-Beschwerden**, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, **Blutanschoppungen**, Hämorrhoiden und die verschiedensten **Frauenkrankheiten** haben denselben eine seit Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. **Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.**

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Als **Streichung** zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus jeder Art, Gliederschmerzen u. Lähmungen, Kopfs-, Ohren- u. Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. **Innerlich**, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. — Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. —

Nur echt, wenn jede Flasche mit Moll's Unterschrift u. Schutzmarke versehen ist



Leberthran

von **Mich. Krohn & Co.**
in **BERGEN [Norwegen]**.

Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen **Brust- und Lungenleiden**, gegen **Scropheln**, **Sautauschläge** und **Drüsenkrankheiten** und zur Hebung des allgemeinen Ernährungs-Zustandes schwächlicher Kinder.

Preis 1 fl. ö. W. per Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Verandte von

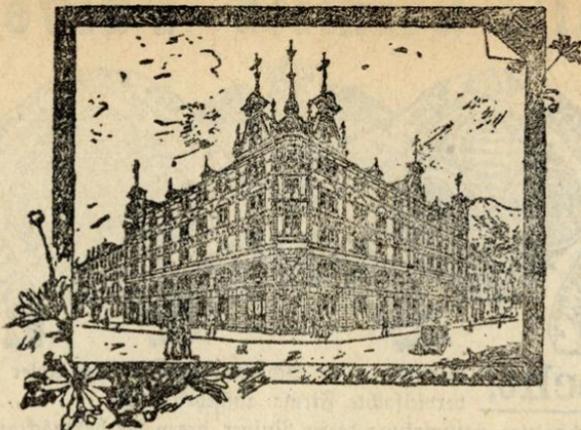
107

A. MOLL, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien,

Tuchlauben.

Depots in allen renomm. Apotheken der Monarchie oder in Material-Waren-Handlungen. Das **P. T. Publicum** wird gebeten, ausdrücklich **Moll's Präparate** zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Innsbruck **M. Schöpfer**, Hof- u. Stadtapoth., **F. Winkler**, Apoth., **G. Dellacher**, Apoth., **J. P. Weith**, Apoth. und **B. Tobisch**, Apoth. zum „**Tiroler Adler**.“



Im Restaurant „Austria“

Anichstraße,

kommt täglich frisches vorzügliches .865—2

Böhrenburger-Lager-Bier

zum Ausschank.

Preis über die Gasse per Liter 16 kr.

Geschäfts-Anzeige.

Unterfertiger zeigt hiemit an, daß er in Innebruck, Adamgasse Nr. 5, im Stöckl die Tischlerwerkstätte des vormals Franz Köhler übernommen habe und empfehle mich gleichzeitig einem P. T. Publikum zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, sowie zu jeder Bauarbeit, Portale aus hartem oder Lärchenholz, Zimmervertastungen aus Zirbel- oder Fichtenholz werden genau nach Zeichnungen solid ausgeführt. Auch werden alle Reparaturen, sowie Ueberpoliren von harten Möbeln bestens billig und solid ausgeführt. Achtungsvollst zeichnet

Johann Gollner,

931—3½2

Bau- und Möbeltischler, Adamgasse Nr. 5.

In Wilten, Carmelitergasse Nr. 4,

zu vermieten: auf Ziel Georgi eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Dachboden an eine solide kinderlose Partei; auf Ziel Salobi eine große Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Bade- und Dienerzimmer, 3 Veranden. Näheres bei Gebiüder Hammerl, Maria Theresienstraße Nr. 4. .968—2½2

Cl. Bertagnolli, .145—6

Friseur und Parfumerie-Handlung (Maria Theresenstr. 27)
empfiehlt den geehrten Damen sein erstes und größtes Lager von

Haar-Confections-Artikeln.

Böpfe von 1 fl. 40 kr., aufwärts, prächtvolle Böpfe aus langen Schnitthaaren
von 4 fl. 50 kr. bis 20 fl. in größter Auswahl.

Stirnlockerln, Stefanie-Wellen, Kronenflechten,
Haarknoten und Schlupfen u.

in allen Farben vorrätzig und werden auf Wunsch auch schnell und billig verfertigt.

Damen-Coiffuer, Nadeln und Kämmen

in echten Schildkrot und Imitation stets das Neueste nach Wiener Mode

Niederlage aller echten französischen, englischen und deutschen

Parfumerie- und Toilette-Specialitäten.

Für Damen separater Eingang vom Ausgang.



S. Socin,

Maria-Theresienstraße 16,

Harmonika-Fabrikant

und .507—614

Klavierstimmer,

empfiehlt sich zu Reparaturen an Ariston,

Herophon und Fiskharmonium u.

Taschentücher

sowie alle anderen Gattungen Leinenwaaren versendet in anerkannt
vorzüglicher Qualität billigt die Leinenwaaren-Erzeugung **Alois**
Veith in **Grulich** (Böhmen) gegründet im Jahre 1810,
Preislisten auf Verlangen.

48—1012

Kaffee Grabhofer.

Schönstes Kaffee- und Restaurationslokal Innsbrucks.

Kaffee nach Wiener Art, pikante Gabelfrühstücke von
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr früh, täglich frisches Pilsner Bier.

Vorzügliehen Mittagstisch und Abendküche auch im
Abonnement, rein gehaltene Weine.

Ausgezeichneten Schankwein $\frac{1}{4}$ Liter 10 kr. Gassen-
schanf. .868—12

Salami ungarische und veroneser frisch in bester Qualität empfiehlt

Carl Kaczowsky,

neues Stadtviertel, Professor Lantschner Haus. .894—312

Keingefürchteter Waschttag!

Durch die allseits anerkannt besten (Patent L. Stralofch
215 und S. Voner)

Waschmaschinen

und Wäscherollen

Alexander Herzog

Wien, Graben, Bräunerstraße Nr. 6.

Cataloge gratis und franco.

Verlauf unter Garantie. — Zahllose Anerkennungen.



Gebrauchte und
neue feuerfeste
Kassen
billigst bei
S. Berger,
Wien, Bräuner-
straße 10.

Ein junger Mann mit sehr schönen Bengnissen,
Prima-Referenzen, welcher den Militärpräsenzdienst bereits abgelegt hat, sucht
Stelle als Komptoirist oder Buchhalter. Nähere Auskunft wird ertheilt aus Gefällig-
keit bei Herrn Simon Tsouischenthaler. 994—312

Zimmer im neuen Stadttheile, sehr nett,
neu möblirt, hell und freundlich, ist bei einer kinderlosen Familie an einen
stabilen distinguirten Herrn zu vermitteln. Auskunft in der Exped. 1006—3/2

Vorzügliches Lager- und Export-Bier
in Gebinden,
und

ausgezeichnetes Flaschenbier

à $\frac{1}{2}$ Liter,
(pasteurisirte Original-Füllung), .864—0½
aus der

Bierbrauerei Föhrenburg
bei Bludenz.

Haupt-Depôt für Tirol
bei



Alois Flora,



Innsbruck-Wilten,

Comptoir: Leopoldstraße Nr. 58, erster Stock (Math. Singer-Haus).

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird
von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung
hiefür besonders geeignet: 48

MATTONI'S

GISSHÜBLER

reinsten
alkalischen
SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln,
Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei
Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath
von Löschner's Monographie über Giesshübl-Puchstein.)

**Haupt-Depot für Tirol und Vorarlberg bei
Sigmund Abeles in Innsbrucks.**

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospect gratis.
G. Zehmeyer, Nürnberg. .48—10½

Schutz-



Marke.

Holzfüller

für

.94—25½

alle Holzarten.

Emailfarbe schwedische,
hochweiß, porzellanartig.

Email für Fußböden,
farblos, hellgelb, dunkelgelb, braun
und rothbraun.

Achtung auf die Schutzmarke bei jeder Büchse.

Der Alleinverkauf dieser Specialitäten für Innsbruck
befindet sich bei Herrn **Theodor Frank.**

Zahnschmerz jeder und heftigster Art beseitigt dauernd sofort das be-
rühmte Viton, wenn kein anderes Mittel hilft! Flagon
à 35 und 60 kr. bei Herrn Anton Schöpfer, Hof- und Stadtapotheker in
Innsbruck. 94—2

Geld in Kleinbeträgen

auszuleihen für Kreditfähige, Handel- und Hausbesitzer. Näheres
Kirschenhal Nr. 235, 2. Stock. 738—2½

Feinst Gefrornes,

Fischings-Krapfen (nur in echt Butterschmalz gebacken) täglich
frisch empfiehlt bestens die

Conditorei D. Denny,

Wohn- u. Geschäftshaus Nr. 33.

503—5

Restauration Angerer,

Innrain Nr. 37.

Morgen Sonntag den 17. Februar

Gemüthliche Tanzunterhaltung.

Sehr gediegenes Streichorchester, eigens dekorirte Saalkalitäten.

Anfang 3 Uhr nachm. Ende 12 Uhr nachts. Eintritt 20 kr. Damen frei.

Für kalte und warme Speisen, sowie gute Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvollst

A. Angerer.

NB. Empfehle zugleich genannte Lokalitäten woblischen Vereinen, respective Gesellschaften, zur gefälligen Benützung. 1054

Eine geprüfte Lehrerin (Italienerin)

bietet sich zum Unterrichte in der italienischen und französischen Sprache an. Briefe erbeten unter L. D. an die Expedition v. Bl. 1056

Gasthaus zur Biene in Wilten.

Heute Samstag 8 Uhr abends

Freinacht und Hausunterhaltung mit Streichmusik.
Eintritt 20 fr.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet achtungsvoll 1072

Josef Aufschläger.

Ein hübsch möblirtes Zimmer

für 1 oder 2 Herren ist sogleich zu vermietthen. Näheres Bahnstraße Nr. 10, 1. Stoc. 1071

Gesucht wird auf 1. März

als Zugeherin und zur Verrichtung der Arbeiten einer Hausmagd eine brave und rüstige Person die sich durch sehr gute Zeugnisse ausweisen kann. Offerte unter der Schiffr A. F. in der Expedition zu hinterlegen. 1070—311

3 sonnige Zimmer, mit lichter Küche,

Brunnen im Hause und Gartenbenützung, sind an eine solide ruhige Partei auf Georgi zu vermietthen. Näheres unter Nr. 1069 in der Expedition. 311

Eine sonnige Wohnung

von 3 bis 5 heizbaren Zimmern ist auf Jakobi zu vergeben. Näheres unter Nr. 1051 in der Exp. v. Bl. 311

Zur Nachricht!

Bei Gefertigtem stehen **stets leere retourgehende**, sowie **eigene Möbelwägen** zu gefälliger Benützung bei **billigster Berechnung** zur Verfügung.

Josef Straßer, 966—313

Expeditions-Bureau für die k. k. österreichischen Staatsbahnen und Mitglied der Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Veränderung des Geschäftes verkaufe ich, um so schnell als möglich zu räumen, die noch auf Lager habenden Waaren unter meinem eigenen Kostenpreis aus.

Hochachtungsvoll

Anton Fasser

9 Anichstraße 9.

828—2.

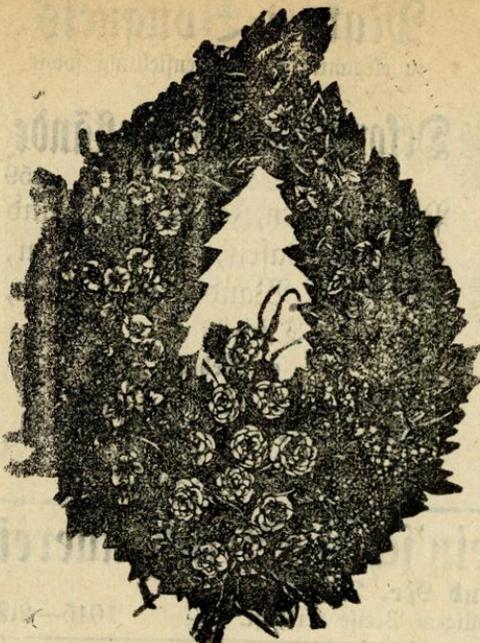
In der ganzen österr.-ungar. Monarchie

werden tüchtige Personen jeder Berufsklasse zum Wiederverkaufe eines leicht absetzbaren Artikels gesucht.

Hohe Provision bei flottem Verkaufe. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sind unter „Provision“ an **Rudolf Woffe, Wien, Seilerstätte Nr. 2** zu senden. 94—212

In Mitte der Stadt

ist eine dritte Stockwohnung mit 5 Zimmern, Küche und Keller auf Georgi zu vermlethen; dieselbe kann auf Verlangen auch in 2 Zimmern, Küche und Keller abgegeben werden. Näheres unter Nr. 945 in der Exp. d. Bl. 312



Tausend Stück Grabfränze

sehr haltbar und breit
gebunden,

aus künstlichen Blumen und Blät-
tern, der wirklichen Flora auf das
naturgetreueste nachgeahmt, per
Stück zu fl. 1.—, fl. 2.—, fl. 5.—,
fl. 10 bis fl. 15.

Grabfranz-Schleifen

aus breiten Seiden- u. Moirébän-
dern mit jedem beliebigen Text, in
Schwarz-, Silber- oder Goldbrud.

M. Witting,

Maria Theresienstraße Nr. 5 in
Innsbruck.

Zu vermietthen ist um Georgi

eine zweite Stockwohnung mit 6 Zimmern, Zugehör und Garten. Näheres
Wiltten, Leopoldstraße Nr. 12, in der Tischlerwerkstätte. 1003—3/2

Zu vermietthen ist am Innrain

um Georgi eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche. Näheres Wiltten,
Müllerstraße Nr. 3, 1. Stock. 1004—3/2

Der Schuhmacher Fachverein

feiert Sonntag, den 17. Februar im Saale „Gasthof zum weißen Kreuz“ sein
986—2/2

XVI. Gründungsfest

verbunden mit Tanzkränzchen, unter Mitwirkung der Müller'schen Streichkapelle.

Entré für Nichtmitglieder 60 kr. — Mitglieder 30 kr. — Damen frei.

Mitglieder gleicher Vereine haben sich an der Kassa zu legitimieren.

Kassaeröffnung um 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein

das Fest-Comité.

Eine 2. und 3. Stockwohnung

bestehend aus je 6 Zimmern und Zugehör auf Georgi zu vermietthen. Näheres
unter Nr. 922 in der Expedition. 0/4



Maifart-Bouquets

in eleganter Zusammenstellung sowie
andere

Decorations-Gegegenstände

als 159

Pfauensehern, Japanschirme und
Fächer, Vasen, Gardinieren,
Cachepots, Wandteller, Säulen,
Tischen zc.

empfiehlt

Dom. BAMBRA

in Innsbruck.

In der Sauerwein'schen Fleischhauerei

Stand Nr. 20

werden schöne Ritz zu möglichst billigem Preise verkauft.

1015—212

Ein ordentliches, reinliches Mädchen,

welches etwas kochen, sowie alle Hausarbeiten verrichten kann, wird bis 1. März
oder auch früher gesucht. Näheres unter Nr. 1038 in der Expedition. 312

Eine Wohnung mit 4 Zimmern

im zweiten Stock, mit der Aussicht in die Museumstraße und Burggraben, ist
auf Georgi zu vermieten. Näheres Burggraben Nr. 11. 1026—312

Zu vermieten in der Maria Theresienstraße

eine erste Stockwohnung von 4 Zimmern, Cabinet, Küche zc. auf nächsten Georgi
oder früher. Näheres unter Nr. 985 in der Expedition. 313

Eine schöne dritte Stockwohnung

von 6 Zimmern, 2 Alkoven, Marzzimmer und Speise nebst Bequemlichkeiten ist
auf Georgi in der Erlerstraße Nr. 7 zu vermieten. Näheres unter Nr. 800
in der Expedition. 012

Tafel-Butter

täglich frische zu mäßigem Preise zu beziehen von
Stranz'scher Sennerei in Rams (Oberinntal). 1029—312

Hotel Habsburger Hof.

Das auf allen Ausstellungen höchst prämierte Münchner

Augustiner Bier

kommt täglich zum Ausschank. In Flaschen à 21 kr. von 5 aufwärts Zustellung in's Haus.

Nach dem Theater frische Küche.
Achtungsvollst

862

Wichart.

Julius Juhos & Comp.,

Wien, II., Nordbahnstraße Nr. 18, Wien,
führen in großer Auswahl auf Lager und liefern sofort
vom Vorrath zu billigsten Preisen:

 gewalzte Bauträger 

nach den Normaltypen des Oesterreich. Ingenieur- und
Architekten Vereines,

Genietete Träger, Schienen, gußeiserne
Säulen und Schlächte.

Stabeisen (Specialität Ia. ungar. Fabrika) **Fagoneisen** und **Träger-**
materias. **Schwere Bleche** und **Feinbleche** für alle Zwecke in den
erreichbar größten Dimensionen und allen Qualitäten.

Schmiedeeiserne Röhren aller Art

in bester Qualität aus dem Rhonitzer Röhrenwalzwerk.

Emaillirtes Guß und **Blechgeschirr**, **Eisengußwaaren**, **Stahl**, **Halbfabrikate**
und **Roheisen.** .48—30J1

Gesucht wird eine reinliche, brave Kindsmagd.

Seibe muß nähen und gut häkeln können. Italienerin bevorzugt. Adresse
unter Nr. 1037 in der Expedition.



Der Lehrkörper der k. k. Oberrealschule in Innsbruck
gibt hiemit die betrübende Nachricht vom Tode des Herrn

Alois Sängler,

k. k. Professors,

welcher am 14. Februar um 8 Uhr abends im 44. Lebensjahre
nach langem schmerzvollem Leiden und Empfang der hl. Sterb-
sakramente in Meran, wo er zuletzt Heilung suchte, verstorben ist.

Die Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.
Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Innsbruck, 15. Februar 1889.

1063

Eine tüchtige Kellnerin

die in besseren Restaurationen gebiet hat, sucht Stelle bis 15. März oder
1. April. Näheres Nr. 11, 2. Stock, Schloßergasse. 1039—2/1

Eine im besten Betriebe stehende Auskucherei
ist sogleich eingetretener Verhältnisse wegen zu vergeben. Näheres in der Ex-
pediton unter Nr. 1040. 2/1

Ein Mädchen vom Lande,

welches alle Hausarbeit verricht'et und nähen kann, sucht bis 1. März Stelle
als Hausmagd ode: Stubenmädchen 1060

Ein guter Zitherspieler (oder Spielerin)

und einige hübsche, anständige Mädchen, welche singen können und geneigt sind
in Deutschland als Tiroler Sängerinnen zu reisen, werden sofort gegen hohe Gage
und freier Reise zu engagieren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefällig-
keit Hans Ploner, Schneidermeister in Mählan. 1049—3/1

Auf Ziel Georgi

ist eine dritte Stockwohnung vornaus mit 2 Zimmern, Küche, Kammer und
sonstigen Bequemlichkeiten an eine ruhige, solide Partei in Mariahils zu ver-
geben. Näheres unter Nr. 1050 in der Exp. d. Bl.

Voranzeige!

Samstag den 2. März, als am Faschingsamstag, findet in den Lokalitäten beim „Möhren“ ein

Allgemeines Tischler Kränzchen

statt. — Wir laden hierzu sämtliche Fachkollegen, sowie Freunde und Gönner unseres Faches höflichst ein.

Theilnehmer werden auf Verlangen unentgeltlich im geschlossenen Wagen hin und retour befördert; dieselben mögen ihre genaue Adresse, sowie Zeit der Abholung abgeben im „Gasthose zum Möhren.“

Da keine Extraeinladungen in Werkstätten ergehen, bitten wir die werthen Kollegen hiervon Notiz zu nehmen. 1055

Eintritt für Herren 40 kr. Damen frei. — Anständige Masken erwünscht.

Anfang 8 Uhr.

Orchester: Streichmusik.

Das Comité.

Für eine Person, die das Bett selbst hat,
ist sogleich oder bis 1. März ein Zimmer zu vergeben. Näheres Dreihelligen-
straße Nr. 23, zweiten Stock rechte. 1048

Philatelisten-Vereinigung!

Freunde des Briefmarkensammelns

werden höflichst ersucht, sich heute Samstag in der Restauration Gänsludner,
Bürgerstraße Nr. 10, 8 Uhr abends einzufinden. 849



Prospecte gratis.

Friedrich-Dampfmotor

von 2—12 Pferdekraft.

Anerkannt der beste Motor für die Kleinindustrie und elektr.
Anlagen.

Concessionsfreie, unexplodierbare
Röhren-, Zwerg- und Kleinkessel,
Dampfmaschinen.

K. k. a. priv. Maschinenfabrik

Friedrich & Jaffe's Nachfolger,

Wien III., Hauptstraße 109.

1881 8/1

Ein junger Mann,

Kunstmühl- und Realitätenbesitzer, wünscht sich mit einem
Mädchen mit einigen tausend Gulden Vermögen, sogleich
zu verhehelichen. Briefe erbeten unter Nr. 2000 poste
restante Innsbruck. !1034

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die ne vds kranke Menschheit im hohen Maße interessirt. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weißmann in Bilschoven erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50jähr. ärztlichen Praxis geschöppte Heilverfahren: durch täglich einmalige Kopfwäsche entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensysteme zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre: **Ueber Nervenkrankheiten u. Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung** binnen kurzer Zeit bereits in 17. Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifelten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der medizinischen Presse, wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenranke in Charenton, — des königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stettin, — des großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchirurges Dr. P. Forestier in Agen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Darjes, Chirurgen u. Direktor der Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenranke, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Konsuls von Aschenbach in Corfu, — des kais. Bezirksarztes Dr. Busbach in Birtak, — des kais. kön. Oberstabsarztes erster Klasse Dr. med. Zechl in Wien, — des Dr. med. V. R. von Schiesl in Essegg, — des Dr. G. Bongavel in La Ferrière, Mitglied des Central-Rathes für Hygiene in Frankreich und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an tranthasthen Nervenuständen im Allgemeinen, danach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Kongestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kranke, die vom Schlagfluße heimgesucht wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwerefälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltensamkeit und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingeklemmtheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Kribbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleider, sowie bleichsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenen jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaktion geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringend angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Broschüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist durch die Apotheke J. P. Veith in Innsbruck. 10

Arm an Liebe.

Von Carl Postumus. (Schluß.)

Dort lag noch das Siegel der alten Gräfin, das Ingeborg mechanisch ergriff, und ebenso unbewußt zündete sie den halbniebergebrannten Wachsstock an. Wie schnell der rothe Lack an der Flamme schmolz und wie deutlich sich das Wappen mit der neunpunktigen Krone unterm Falkensittiche abspätzte!

Ingeborgs Auge hastete sinnend auf dem verhängnißvollen Briefe, dann löschte sie das Licht, verschloß das Pult und stand auf. Wohl ging ihr Athem schwer, sie bliete wie erloschen drein, war aber Herrin ihrer Glieder und ihrer Gedanken.

Mit fast spöttischer Geringschätzung gegen den eignen Schmerz trat sie hierauf vor den großen Pfeiler Spiegel, um sich durch den eignen Anblick für die vermessen hochfliegenden Herzenswünsche zu demüthigen. Daß ein Mann wie Graf Walter sich nicht für ein Geschöpf mit den faulen, unregelmäßigen Zügen und der schlaffen, nachlässigen Haltung interessiren, es gar lieben könne, ward ihr während des Hinstarens auf ihr Spiegelbild immer erdreckend klarer. Sie möchte sich einreden, über ihr jetziges Erwachen froh zu sein, und faßte doch bang ächzend nach dem Herzen, in dem jegliche Hoffnung erloschen, dessen Wunde aber verzehrend brannte.

Da unten lachten und scherzten sie nun, während sie hier sich unter Qualen wand und vor innerem Schmerz vergehen möchte! Ach! So allein zu sein! Auf der ganzen, weiten Welt niemand zu haben, dem sie ihr Leid anvertrauen, in dessen Arme sie flüchten konnte! „Niemand?“

Ingeborg sah sich beim Klange ihrer eigenen Stimme fast wirr um und strich mit der Rechten über die schmerzente Stirn, ehe sie den von den Schultern gesunkenen Pelz wieder um die fröstelnden Glieder zog. Es fiel ihr dabei ein, daß Fräulein Lindner ihr ja immer eine mütterliche Freundin gewesen.

O gewiß! Sie mußte sich nur Mühe geben, nicht noch mehr zu verlangen.

Ein bitteres, schmerzliches Lächeln umspielte ihre blassen Lippen, wie ihre zitternden Hände wieder den dichten Schleier um das Gesicht banden und Muff und Handschuhe vom Tischchen nahmen.

Wenn es nur für ein junges Menschenkind nicht so unsäglich schwer wäre, auf das zu verzichten, was sie als ihr einzig Glück erkannte!

Sich zu einer leidlichen Haltung zwingend, schlich Ingeborg durch's Jungfernzimmer hinunter in's Souterrain. Fort, nur fort! Die staunenden Blicke der dort weilenden Dienerschaft gaben ihr erst ihre äußere Fassung wieder.

„Ich muß schnell mit dem Zuge fort, Friedrich, und will die Herrschaften nicht weiter stören; lassen Sie den Schlitten hier an der Hintertür vorfahren!“ befahl sie dem alten Diener.

Ob das diesem auch wunderbar erschien, er gehorchte sofort und erwartete seiner Herrin weitere Befehle. Aber Ingeborg, rastlos auf- und abwandern, bemerkte des treuen Alten fragenden Blick gar nicht. Nur fort! Wenn

jemand käme, — wenn sie erklären müßte, — sie glaubte das nicht zu überwinden! Die fünf Minuten, bis das erlösende Schlittengeläut ertönte, wurden ihr zu einer Ewigkeit, dann sprang sie, immer in der Furcht zurückgehalten zu werden, in den Schlitten, kaum daß sie sich in Fußsack und Pelzdecke einpacken ließ: „Fort!“ Da bemerkte sie, daß sich Friedrich zum Kutscher stellte.

„Nein, ich fahre allein, Friedrich! Und geben Sie dem Grafen Walter in einer Stunde den Brief, welchen ich auf das Bureau der Frau Gräfin gelegt! Bis dahin sagen Sie, ich sei angegriffen und wolle mich ausruhen!“

„Zu Befehl, gnädigste Komtesz!“ erwiderte Friedrich mit der tabellosen Miene eines gut geschulten Dieners, der sich nicht gestattet, über irgend eine Handlung seiner Herrschaft Verwunderung zu zeigen. Als seine junge Herrin indessen von der Hintertür, gleich einer Nähmamsel, ohne Sang und Klang abgefahren, schüttelte er doch sein greises Haupt sehr befremdet, legte den Zeigefinger an die Nase und dachte über den ganz außergewöhnlichen Fall nach. Bei seiner alten Gnädigen war immer alles wie am Schnürchen gegangen; die hätte getrost in einem Glashaufe wohnen können, aber dies sah, wo da vorn der ganze Kreis zu Ehren der neuen Gräfin versammelt war, einer Flucht verzweifelt ähnlich. Friedrichs Verstand wußte nicht aus noch ein, da ihm Ingeborgs blasses, stillergerhabenes Gesicht einfiel, das schlecht zu seiner Gebankenverbindung paßte. Auf eine Flucht zu zweien hätte er sich leichter einen Vers gemacht.

Fräulein Lindner saß in ihrem Zimmer, „dem Allerheiligsten“ ihrer Bzöglinge, am Schreibtische, als sich plötzlich die Thür öffnete und Ingeborg Wessel ihr um den Hals fiel.

Daß sich hier etwas ereignete, wußte die kluge Dame beim ersten Blick auf deren vergrämte, wie versteinert aussehende Züge, doch fragte sie nicht, zeigte auch kein Erstaunen über den unerwarteten Besuch, sondern nahm nur Ingeborgs Hände in die ihren, streichelte sie und setzte sich mit ihrem Liebling auf das Sofa. In ihrem theilnehmenden Blicke mußte jedoch für Ingeborg etwas Zwingenderes als in leidenschaftlichem Bestürmen liegen, denn sie lehnte ihr Köpfchen erst einen Augenblick gegen Fräulein Lindners Schulter und begann dann ihre Beichte. Ihre sonst so verschlossene Natur öffnete sich der mütterlichen Freundin jetzt rückhaltlos.

Wie sie gehofft, geliebt, gezeifelt und endlich entsagt hatte, malte sie deren aufhorchendem Ohre in heißer Beredsamkeit, die mit ihrem thränenlos düstern Auge so seltsam kontrastirte. Es war, als ob sie nicht das eigne Herzensweh, sondern das Leid einer anderen erzählte, als schaute sie in ferne, ferne Vergangenheit zurück, als sei endlich ihr Verzicht ein Akt der Nothwendigkeit und kein persönliches Opfer.

„Und nicht wahr, Fräulein Lindner, Sie werden das arme Mädchen bei sich aufnehmen, bis ich eine Stellung als Erzieherin gefunden?“ schloß sie dann angstvoll fragend.

„Mein liebes, liebes Kind, du bist mir ein herzlich willkommenner Gast!“ betheuerte die Angeredete und küßte Ingeborg auf die Stirn, ohne deren Zukunft mit einem Worte zu erwähnen. Unmöglich konnte sie die so romantisch unpraktischen Ansichten des armen, tiefgebeugten Mädchens gut heißen. Ein ihr fast fürsichtlich erscheinendes Vermögen verschenkt man doch nicht wie ein altes Kleid! So gern möchte sie mit leise besänftigender Hand dem Jammer

Ingeborgs die Bitterkeit nehmen. „Ruhe, Ruhe!“ gebot sie, bettete des Mädchens müdes Haupt in die Sofaecke und konnte doch den Anflug eines Lächelns nicht unterdrücken, da sie hinzusetzte:

„Nur nichts überstürzen! Du bist viel zu jung, um die Tragweite deiner Entschlüsse so rasch zu übersehen. Erst wenn alle Für und Wider überlegt, — nach meiner Meinung spricht sogar nichts Zwingendes für deinen Verzicht, — gehen wir zum Rechtsanwalt. Bis dahin bist du noch immer Besitzerin von Porst, die in keine dienende Stellung paßt!“

Ingeborg, sich in ihren Handlungen beschränkt fühlend, fuhr auf: „Es wäre ehelos von mir, nur einen Groschen des Geldes anzurühren, das mir unter falschen Voraussetzungen vermacht wurde. Dasselbe behalten, hieße fremdes Eigenthum sich wissentlich aneignen und würde mich tiefer herabwürdigen, — würde mich so erniedrigen, wie es eine Diebin, die das Brot zur Stillung ihres Hungers stiehlt, nicht thut! Sie können unmöglich!“

„Mein liebes Kind, ich kann und will vorläufig nichts weiter, als dich überreden, in deiner augenblicklichen Aufregung nicht über die wichtigsten Zukunftsfragen zu entscheiden!“ unterbrach die alte Dame ihren aufbrausenden Liebling.

„Aufgeregt? Ich bin gar nicht aufgeregt!“

Aus Ingeborgs Worten sprach namenlos nervöse Gereiztheit, sie, die sich sonst ihrer Lehrerin gegenüber keinen Widerspruch erlaubt hätte, verlor heute jegliche Mäßigung, sie betonte fast herrisch, daß sich Unrecht innerhalb vierundzwanzig Stunden nicht in Recht verwandele, und daß keinerlei Einfluß sie bewegen solle, von ihrem einmal gefaßten Beschlusse abzuweichen. Dabei glänzte ihr Gesicht wie im Fieber, und ihr rastlos arbeitendes Gehirn ächzte ohne Unterlaß: „Nur Freundschaft! Nichts als Freundschaft!“

Eine so gewiegte Seelenkennnerin, wie es Fräulein Lindner war, ließ sich durch des Mädchens seltsames Betragen nicht irre führen. Wußte sie doch, wodurch Ingeborgs geistiges Gleichgewicht erschüttert, und daß es an ihr sei zu besänftigen. So drückte sie die Halbwiderstrebende in ihr Sofaekchen zurück und meinte mit ihrer milden äußerst wohllautenden Stimme, der es trotzdem nicht an ruhiger Bestimmtheit gebrach:

„Glaub nicht, ich wolle dich beeinflussen, liebes Kind! Bleib mir jetzt nur hübsch in deinem Eckchen und versuch zu schlafen, indes ich für eine dir sehr nöthige, leibliche Erfrischung sorge!“ Ihre weiße Hand strich lieblosend über Ingeborgs wirres, dunkles Haar. „Schlaf und such dein Leid zu vergessen,“ sagte sie noch vor dem Fortgehen und nickte dem Mädchen, dessen Augen sie unnatürlich groß anstarrten, ermuthigend zu.

„Schlafen? Vergessen?“ Wie ein Schrei rang sich der Ausruf von Ingeborgs Lippen, die sich dann wieder in stummem Weh fest aufeinander preßten. Was nützte alles Klagen, sie blieb allein! Ach, daß ihr stürmisch pochendes Herz sich nicht mit der Liebe dieser mütterlichen Freundin begnüge, daß es Unmögliches als sein gutes Recht verlangte und ungebärbig in Verzweiflung und Schmerz aufstöhnte, da ihm nicht willfahrt ward! Unmögliches?

Ihre feinen, schlanken Hände versplangen sich krampfhaft, und in konvulsivischem Zittern erbebt ihr Körper. Schlafen? Vergessen? Nein, nein! Vergessen möchte und wollte sie nie, was ihres Lebens höchstes Leid und Wonne! Nie!

Da wird die Thür zurückgeschlagen. Mit einem entsetzten Aufschrei springt das Mädchen in die Höhe und streckt die Arme im heftigsten Schrecken abwehrend von sich.

Walter Horst steht vor ihr und hat sie umfaßt. „Meine, meine Inge!“ ruft er und bedeckt ihre Hände mit heißen Küßen: „Mein süßes Mädchen! Nur zu denken, Cousine Hildegard könne mir so lieb sein wie meine ernste, bezaubernde Ingeborg! Mein Liebling! Großtante wußte recht gut, wie's in mir ausseh, wußte, wie wenig mir an Horst ohne seine angebetete Herrin läge!“

Und er küßte mit heißer Inbrunst ihre Stirn, ihre Haare, ihre Augen. Sie ist an seine Brust gesunken und läßt alles, holdselig erröthend, doch hochaufschmend wie im glücklichen Traum, über sie ergehen. Seine Liebesworte sind ihr die süßeste Musik, die ihr Ohr durstig auffängt. Warum nur alles Leid vorher?

Er hat ihren leisen Seufzer verstanden und schaut sie nun fragend an: „Durste ich denn früher sprechen? Mußte ich nicht abwarten, ob dir nicht ein anderer besser gefiele als ich?“

Scherzend hat er ihren Kopf zurückgebogen und sieht ihr nun tief in die Augen. Wie ihn ihr vielsagenbes Lächeln beglückt!

„Ja, und dir erst zeigen, daß ich dich und nicht Schloß Horst liebte? Kind! Geliebte! Ein jeder ahnte meine Neigung, nur du wolltest blind sein, gingst mir auf und davon, kaum mir Zeit lassend, meinem Flüchtlinge mit dem nächsten Zuge nachzudampfen, um mir meine süße Braut heimzuholen!“

Ein ganz verklärter Ausdruck verleiht Ingeborgs sprechende, wenn auch unregelmäßige Züge, sie lehnt ihr dunkles Köpfchen vertraulich hingehend gegen seine Schulter, schlägt ihre schönen, feuchtschimmernden Augen voll zu ihm auf, dem ihr Herz seit dem ersten Sehen angehörte, und schlingt dann ihre Arme auffauchzend um seinen Hals:

„O Walter! Welche Seligkeit, so reich zu sein durch deine Liebe!“

Mannigfaltiges.

(An einen Bierphilosophen.)

Wohlthätig ist des Bieres Macht.
 Wenn's wird genossen mit Bedacht.
 Zu Allem, was man wirkt und schafft,
 Verleiht es Liebe, Lust und Kraft.
 Drum, liebe Seele, merk' es dir,
 Es geht nichts über gutes Bier.
 Doch wo man Unrechtes mit Echtem
 Und 's Gute mischet mit dem Schlechten,
 Da gibt es einen schlimmen Trank.
 Drum frage, wer ein Glas sich spendet,
 Vorsichtig, welches Bräu es sendet.
 Kurz ist der Rausch, der Rater lang.